

Geschäfts- und Nachhaltigkeits-
bericht **2025**



ZIELSTREBIG UNTERWEGS

Die nächste Etappe der Wärmewende



INHALT

- 04 Im Gespräch
- 06 Was wir tun
- 08 Was uns antreibt
- 10 Wer wir sind
- 12 Die Geschäftsführung
- 14 Management und Aufsichtsrat
- 15 Unsere Beteiligungen
- 16 Das Jahr 2025

- 18 **Energie** der Zukunft
- 36 **Services** für mehr Lebensqualität

- 46 **Nachhaltig handeln** mit Weitblick

- 66 **Zahlen und Daten**

- 68 **Über diesen Bericht**

- 69 **Impressum**

NÄCHSTE SCHRITTE DER WÄRMEWENDE WERDEN KONKRET

Das Jahr 2025 brachte auf vielen Ebenen von Politik und Gesellschaft Veränderungen mit sich. Der Klimaschutz stand mit anderen drängenden Fragen im Wettbewerb um Aufmerksamkeit und Ressourcen. Dennoch konnten wir wichtige Weichen für die Fortsetzung der Wärmewende in Heidelberg stellen: Die Grundlagen für die Finanzierung zentraler Projekte sind nun gesichert, so dass wir voller Energie den Bau einer Fluss- und einer Abwasserwärmepumpe vorbereiten und den Ausbau unseres Fernwärmenetzes bis 2030 konsequent vorantreiben können – bedeutende Schritte zur Erreichung der Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg.



PERSPEKTIVE ZUKUNFT

Mehr Unabhängigkeit durch Energien aus der Region.

Interview mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Prof. Dr. Rudolf Irmischer, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg





Der aktuelle Geschäftsbericht befasst sich mit der nächsten Etappe der Wärmewende. Was steckt dahinter?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Seit vielen Jahren engagieren wir uns schon für die Wärmewende und unterstützen die Stadt Heidelberg auf ihrem Weg zur klimaneutralen Stadt. Neu ist nun, dass wir auf Techniken setzen, die bislang in Deutschland noch selten zum Einsatz kommen: Großwärmepumpen, mit denen wir lokal verfügbare „kalte“ Wärme für das Fernwärmenetz nutzbar machen. Konkret bedeutet das: Wir verwenden Wärme aus der Umgebungsluft, aus dem Neckar und aus dem Heidelberger Abwasser. So erschließen wir neue, nachhaltige Energiequellen.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Mit diesem Vorgehen sorgen wir auch für mehr Unabhängigkeit von den globalen Märkten und Krisen und somit für mehr Versorgungssicherheit. Gleichzeitig steigt durch die Abkehr von fossilen Energien der Bedarf an erneuerbarem Strom – zum Beispiel für den Betrieb von Wärmepumpen oder für die Elektromobilität. Deshalb bauen wir Photovoltaik erfolgreich aus und machen uns auch für Windkraft vor Ort stark. Wir wollen die Energie, die wir in Heidelberg verbrauchen, verstärkt selbst decken können.

Nicht leicht zu verstehen: Sie setzen Strom ein, um Wärme zu erzeugen? Ist das nicht ineffizient?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Tatsächlich wird mit der eingesetzten Stromenergie über die Wärmepumpe ein Vielfaches an Wärmeenergie für die Stadt erzeugt. Und das umweltfreundlich. Deshalb lohnt sich der Einsatz von Strom. Großwärmepumpen haben große Potenziale, bundesweit eine Schlüsselrolle bei einer klimaschonenden Wärmeversorgung zu übernehmen. Und ich freue mich, dass wir mit unseren Vorhaben ganz vorne mit dabei sind und diese Potenziale schon bald nutzen.

Spannend. Aber wie die meisten Kommunen steht auch Heidelberg vor finanziellen Herausforderungen. Was bedeutet das für die Wärmewende?

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Wir gehen Schritt für Schritt vor, indem wir für jedes Projekt einen passenden Finanzierungsmix vorbereiten. Eine wichtige Säule dabei sind Fördermittel. Wir haben einige Anträge bei der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze – kurz: BEW – gestellt. Im November 2025 kam dann die freudige Nachricht: Für den Bau der Fluss- und der Abwasserwärmepumpe sowie für den

Netzausbau bis 2030 wurden uns bis zu 86 Millionen Euro bewilligt – bis zu 40 Prozent der geplanten Investitionen. Nun arbeiten wir daran, das nötige Eigen- und Fremdkapital zu beschaffen. Ein Baustein ist heidelberg KLIMA-INVEST, ein Finanzierungsangebot an Bürgerinnen und Bürger, über das wir sie am wirtschaftlichen Erfolg unserer Energiewende-Projekte beteiligen. Und wir haben noch weitere Pläne. Darüber berichten wir gerne, wenn sie spruchreif sind.

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Die Stadtwerke schlagen damit genau den richtigen Weg ein: Denn die Energiewende und die Sicherung der Energieversorgung sind eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Energiewelt ist insgesamt im Wandel, und wir sind froh, mit unseren Stadtwerken einen Player vor Ort zu haben, der diesen Wandel mit uns und vielen Partnern gestaltet – im Interesse einer sicheren Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger und einer nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt.

In den letzten Jahren ist wirklich viel passiert. Was sind Ihre Wünsche und Erwartungen für die nächsten Jahre?

PROF. DR. ECKART WÜRZNER

Ich wünsche mir, dass wir als Stadtgesellschaft weiterhin mutig vorangehen und die Energie- und Wärmewende gemeinsam gestalten. Das braucht Engagement, Dialog – und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Denn selbst wenn wir nichts ändern, bleibt dennoch auf längere Sicht nichts, wie es ist. Wenn wir uns aber auf absehbare Entwicklungen einstellen, stärken wir unsere Resilienz und sind bereit, anstehende Herausforderungen zu meistern.

PROF. DR. RUDOLF IRMSCHER

Die nächsten Etappen werden anspruchsvoll. Aber wir sind voller Elan, wir haben gute, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord sowie viel Know-how in innovativen Technikbereichen aufgebaut. Damit sind wir gut aufgestellt, um unsere Stadt bestmöglich in die Energiewelt von morgen zu bringen – und nebenbei unser Alltagsgeschäft zu sichern: die tägliche Versorgung der Menschen in Heidelberg und unseren Partnergemeinden mit Energie, Trinkwasser und vielen verschiedenen Dienstleistungen für eine lebenswerte Stadt.

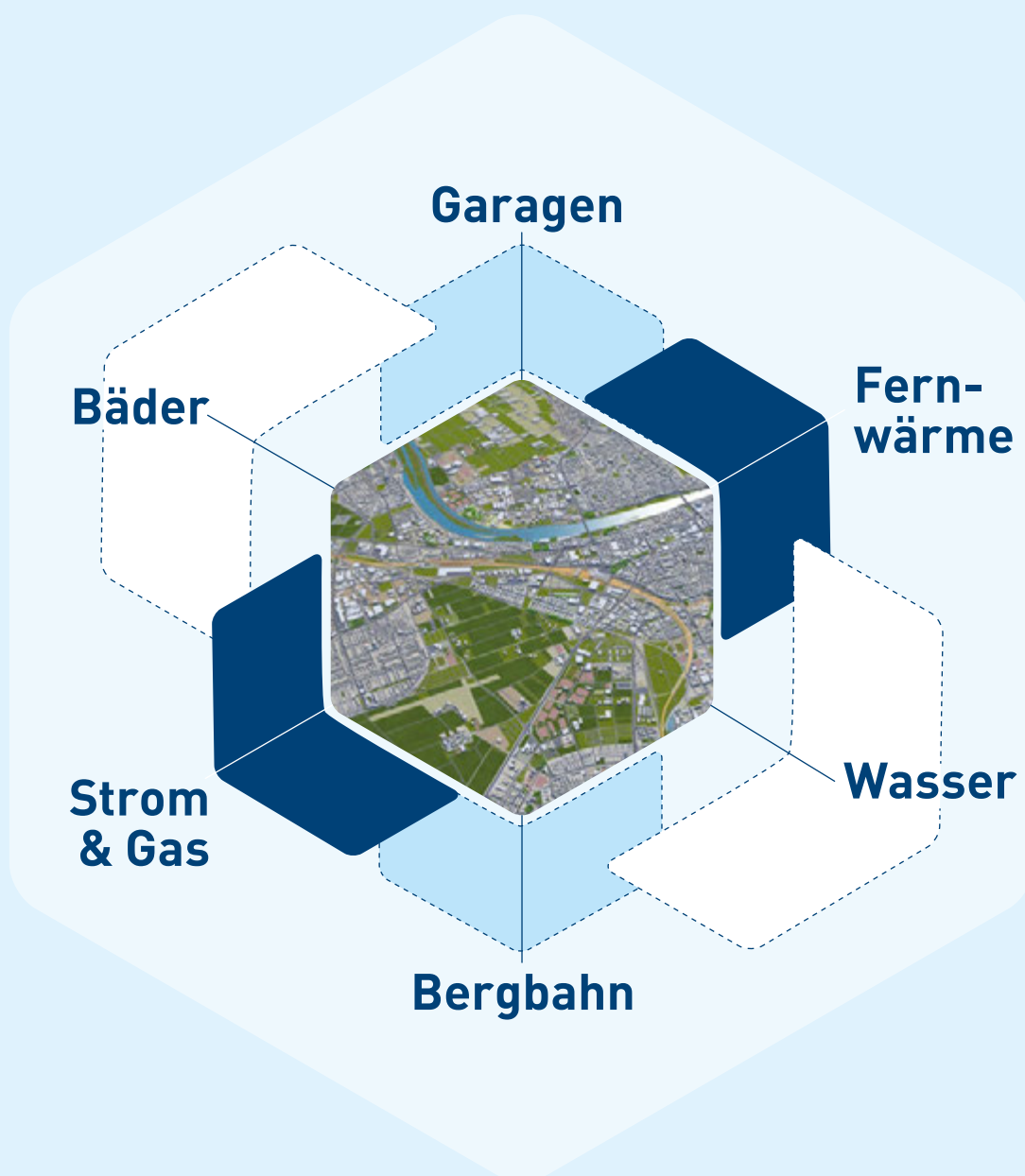
Vielen Dank für das Gespräch.

WAS WIR TUN

Tag für Tag versorgen wir rund 200.000 Menschen in Heidelberg und der Region mit Strom, Gas, Wärme, Trinkwasser und Services für einen funktionierenden Alltag.

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir Produkte und Services mit einem Mehrwert für den Klimaschutz an. Unsere Netze und Anlagen ermöglichen an 365 Tagen im Jahr eine verlässliche Versorgung mit Energie, Wasser und schnellem Datentransfer. Mit unseren Bädern, den Bergbahnen und den Parkhäusern sorgen wir für Freizeitspaß und Komfort im Alltag, und als Eigentümer der Straßenbahninfrastruktur sowie durch Finanzierungsbeiträge steuern wir unseren Teil zu einem attraktiven öffentlichen Personennahverkehr bei.

Doch wir sind mehr als ein zuverlässiger, rein kommunaler Dienstleister für die Stadt und die Region: Wir sind selbst ein Teil von ihr und verbunden mit den Menschen, die hier leben. Wir sind ein zentraler Partner der Stadt auf ihrem Weg zur Klimaneutralität, und unsere wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Energiesektor investieren wir in die Bäder und den ÖPNV. Wir kennen die Erwartungen an kommunale Unternehmen und stellen uns ihnen gerne – offen, transparent und im Dialog mit allen, die mit uns das Gespräch suchen.



WAS UNS ANTREIBT

Mit unseren Aufgaben ist eine hohe Verantwortung

verbunden. Denn das, was wir bieten, ist nichts weniger als die Grundlage für einen funktionierenden Alltag. Und auch in unserer Rolle als kommunales Unternehmen sind wir der Öffentlichkeit verpflichtet. Daraus leiten sich die zentralen Eckpunkte für unser Handeln ab:



VERSORGUNGSSICHERHEIT

Unsere wichtigste Aufgabe: unsere Kundinnen und Kunden verlässlich zu versorgen. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Sollte es doch einmal zu einem Versorgungsausfall kommen, setzen wir alles daran, dass baldmöglichst alles wieder läuft. Denn wir wissen: Unsere Leistungen sind die Basis für einen funktionierenden Alltag in unserer Region. Das treibt uns an.



KUNDENORIENTIERUNG

Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden zufrieden sind. Sollte das einmal nicht der Fall sein, hören wir gut zu und suchen nach gemeinsamen Lösungen. Und finden sie, wo immer möglich.



EFFIZIENZ

Unser laufendes *Fit*-Programm ist das beste Training für unseren Effizienzmuskel. Seit 15 Jahren folgt ein *Fit*-Projekt auf das andere und beleuchtet wieder neue Aspekte. Immer mit Augenmaß, sozialverträglich – und effektiv.



KLIMASCHUTZ

Klimaschutz ist ein zentrales Anliegen von Politik und Gesellschaft – und damit auch von uns. Wir schaffen Infrastrukturen für die Zukunft. Dabei ist Klimaschutz kein Add-on, sondern ein Must-have. Auch aus wirtschaftlichen Gründen.



PARTNER DER STADT HEIDELBERG

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen unterstützen wir die Stadt Heidelberg, ihre Ziele zu erreichen. Im Klimaschutz. Bei der Digitalisierung. Bei der Entwicklung von Stadtteilen. Und bei vielen anderen Themen. Unser wirtschaftlicher Erfolg? Kein Selbstzweck! Vielmehr dient er den Menschen, die hier leben.



ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Wir sind ein Unternehmen aus Heidelberg für Heidelberg und für die Region. Denn hier leben unsere Kundinnen und Kunden ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb geben wir der Gesellschaft hier gerne etwas zurück. Für die Umwelt. Für Kultur und Bildung. Für Sport und Gemeinschaft vor Ort.



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Für unsere Aufgaben in Sachen Energiewende, Digitalisierung und Effizienz brauchen wir die besten Köpfe. Damit wir sie gewinnen und halten, bieten wir eine gute Arbeitswelt – mit vielen Benefits, moderner Arbeitsumgebung und besten Entwicklungsmöglichkeiten. Damit sie kommen, um zu bleiben.



stadtwerke heidelberg

Die Stadtwerke Heidelberg vereinen als Holding Gesellschaften mit unterschiedlichen Aufgaben unter einem Dach. Was sie alle verbindet, ist die Verpflichtung für die Menschen in der Stadt und Region.



stadtwerke heidelberg netze

Die **Stadtwerke Heidelberg Netze** sind der Netzbetreiber für Heidelberg und weitere Kommunen in der Region. Mit unseren Netzen und Anlagen versorgen wir rund 200.000 Menschen zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Glasfasertechnik und schaffen so die Basis für einen funktionierenden Alltag. Ende 2025 waren insgesamt 406 (Vorjahr: 391) Beschäftigte bei der Gesellschaft angestellt. Hinzu kommen 30 (Vorjahr: 45) Personen bei den **Stadtwerken Heidelberg Technische Dienste**, die Leistungen für andere Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen. Ihr Umsatz 2025: 218,8 (Vorjahr: 206,5) Millionen Euro.



stadtwerke heidelberg energie

Die **Stadtwerke Heidelberg Energie** sind zuständig für die Beschaffung und Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Ihren Kunden bieten sie Energiedienstleistungen sowie zahlreiche Möglichkeiten für den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenzentrum und dem **ENERGIE-laden** ist die Gesellschaft erster Ansprechpartner für unsere Energiekundinnen und -kunden. Außerdem ist sie für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2025 zählte sie 129 (Vorjahr: 127) Beschäftigte. Ihr Umsatz 2025: 297,3 (Vorjahr: 502,8) Millionen Euro.



stadtwerke heidelberg umwelt

Die **Stadtwerke Heidelberg Umwelt** planen und bauen Anlagen für die Energiewende. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Heidelberg Energie sind sie für den Bau der geplanten Großwärmepumpen zuständig. Zudem bieten sie Kommunen Services wie Straßenbeleuchtung und Haustechnik. Über das Genussrecht heidelberg KLIMA-INVEST können sich Bürgerinnen und Bürger direkt an der Gesellschaft beteiligen. Ende 2025 waren zwölf (Vorjahr: 11) Personen dort beschäftigt. Ihr Umsatz 2025: 50,0 (Vorjahr: 47,1) Millionen Euro.

WER WIR SIND

Die Obergesellschaft **Stadtwerke Heidelberg** unterstützt die anderen Gesellschaften bei ihrem operativen Geschäft, indem sie Querschnittsaufgaben wie Controlling, Einkauf, IT, Personalwirtschaft, Umwelt- und Arbeitsschutz, Unternehmensentwicklung sowie Unternehmenskommunikation übernimmt. Im Jahr 2025 waren 263 (Vorjahr: 254) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort beschäftigt. Der Umsatz lag bei 54,2 (Vorjahr: 44,2) Millionen Euro.

stadtwerke heidelberg bäder

Die **Stadtwerke Heidelberg Bäder** bieten ihren Gästen während der Wintersaison drei Hallenbäder, davon zwei mit Saunen, und im Sommer zwei Freibäder sowie ein ganzjährig geöffnetes Hallenbad mit Außenbereich. Zudem betreiben sie das Schwimmbad im Olympiastützpunkt Rhein-Neckar sowie im Auftrag der Stadt Eppelheim das Gisela-Mierke-Bad. Insgesamt sind 42 (Vorjahr: 41) Mitarbeitende im Bäder-Team tätig. Ihr Umsatz 2025: 2,4 (Vorjahr: 2,1) Millionen Euro.

stadtwerke heidelberg garagen

Die **Stadtwerke Heidelberg Garagen** sind Eigentümer, Pächter und Betreiber zahlreicher Parkhäuser in und um Heidelberg. Außerdem bewirtschaften sie mehrere Anwohner-Tiefgaragen und übernehmen die Betriebsführung weiterer Parkobjekte. Auch die kaufmännische Betriebsführung der Heidelberger Bergbahnen liegt in ihrem Aufgabenbereich. Das Garagen-Team besteht aus sechs (Vorjahr: 5) Personen. Ihr Umsatz 2025: 6,4 (Vorjahr: 5,3) Millionen Euro.

HSB Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH

Die **Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB)** übernimmt Aufgaben im Management des öffentlichen Personennahverkehrs für die Stadt Heidelberg. Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahninfrastruktur und trägt zur Finanzierung des ÖPNV in Heidelberg bei. Außerdem ist sie technischer Betriebsführer der Bergbahnen für deren Eigentümer, die Stadtbetriebe Heidelberg. Insgesamt sind 203 Personen bei der HSB angestellt. Davon arbeiten 44 Personen für die Bergbahn. 146 (Vorjahr: 165) Mitarbeitende sind an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für den Betrieb des ÖPNV überlassen. Umsatz der Gesellschaft 2025: 11,7 (Vorjahr: 9,8) Millionen Euro.

stadtwerke neckargemünd

Die **Stadtwerke Neckargemünd** sind ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Heidelberg und der Stadt Neckargemünd. Ihre Kundinnen und Kunden versorgen sie mit Gas, Wärme und Trinkwasser sowie Energiedienstleistungen. Zudem sind sie für die Erneuerung und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung zuständig und betreiben das Altstadt-Parkhaus. Zu den Stadtwerken Neckargemünd zählt auch die Vermögensgesellschaft Stromnetz Neckargemünd, der das Stromnetz in Neckargemünd gehört. Derzeit ist es zur Betriebsführung an einen anderen Energieversorger verpachtet. Der Umsatz der Stadtwerke Neckargemünd 2025: 6,6 (Vorjahr: 7,7) Millionen Euro.

Maike Carstens

Assessorin des Rechts,
Geschäftsführerin der
Stadtwerke Heidelberg
Bäder seit 6. August 2020,
geboren in Kiel, Studium
der Rechtswissenschaften

Michael Jäger

Diplom-Betriebswirt (BA),
Geschäftsführer der
Heidelberger Straßen- und
Bergbahn seit 27. Mai 2008,
Geschäftsführer der Stadt-
werke Heidelberg Garagen
seit 15. November 2004,
geboren in Mannheim,
Studium der Betriebs-
wirtschaft

Rudolf Irmscher

Prof. Dr. rer. nat.,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg
seit 1. Januar 2009,
geboren in Düren, Studium
der Mathematik, Physik und
Ingenieurwissenschaften,
Promotion in Physik

Peter Erb

Diplom-Ingenieur,
Kaufmännischer
Geschäftsführer der
Stadtwerke Heidelberg
Umwelt seit 1. August 2004,
geboren in Düsseldorf,
Studium des Maschinen-
baus



DIE GESCHÄFTS- FÜHRUNG

Heiko Faulhammer

Diplom-Ingenieur,
Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt seit 18. September 2020, geboren in Gießen, Studium des Maschinenbaus



Falk Günther

Diplom-Ingenieur, MBA,
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Netze seit 1. Juni 2013, geboren in Kassel, Studium der Verfahrenstechnik, MBA-Aufbaustudium



Michael Teigeler

Diplom-Ingenieur (FH),
Betriebswirt (VWA),
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie seit 16. Oktober 2008, geboren in Neubeckum, Studium der Elektroenergietechnik und der Betriebswirtschaft



Geschäftsführer weiterer Gesellschaften

Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste

Matthias Straub
Betriebswirt (VWA)

Stadtwerke Neckargemünd

Dr. Jörg Vogt
Diplom-Verwaltungswissenschaftler,
Betriebswirt,
Kaufmännischer Geschäftsführer

Georg Stier

Diplom-Ingenieur (FH),
Technischer Geschäftsführer

Prokuristen der Stadtwerke Heidelberg

Hans Baier

Staatlich geprüfter Betriebswirt

Michael Jäger

Diplom-Betriebswirt (BA)

Matthias Straub

Betriebswirt (VWA)

MANAGEMENT UND AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat der Stadtwerke Heidelberg

Prof. Dr. Eckart Würzner

Vorsitzender, Oberbürgermeister

Sören Michelsburg

1. stellvertretender Vorsitzender,
Stadtrat, Lehrer

Michael Mergenthaler

2. stellvertretender Vorsitzender,
Technischer Teamleiter

Thomas Barth

Stadtrat, Schreinermeister

Dirk Daub

IT-Techniker

Hans-Jürgen Hug

Technischer Sachbearbeiter

Florian Kollmann

Stadtrat, Vorstandsreferent

Thymon Matlas

Stadtrat, Sozialarbeiter

Wolfgang Polivka

Leiter des Amtes für Finanzen,
Liegenschaften und Konversion

Axel Reiß

Logistikmanager

Dr. Ursula Röper

Stadträtin, Biologin

Heidi Schwarz

Referentin Betriebliches
Gesundheitsmanagement

Martina Siegel

Teamleiterin Controlling

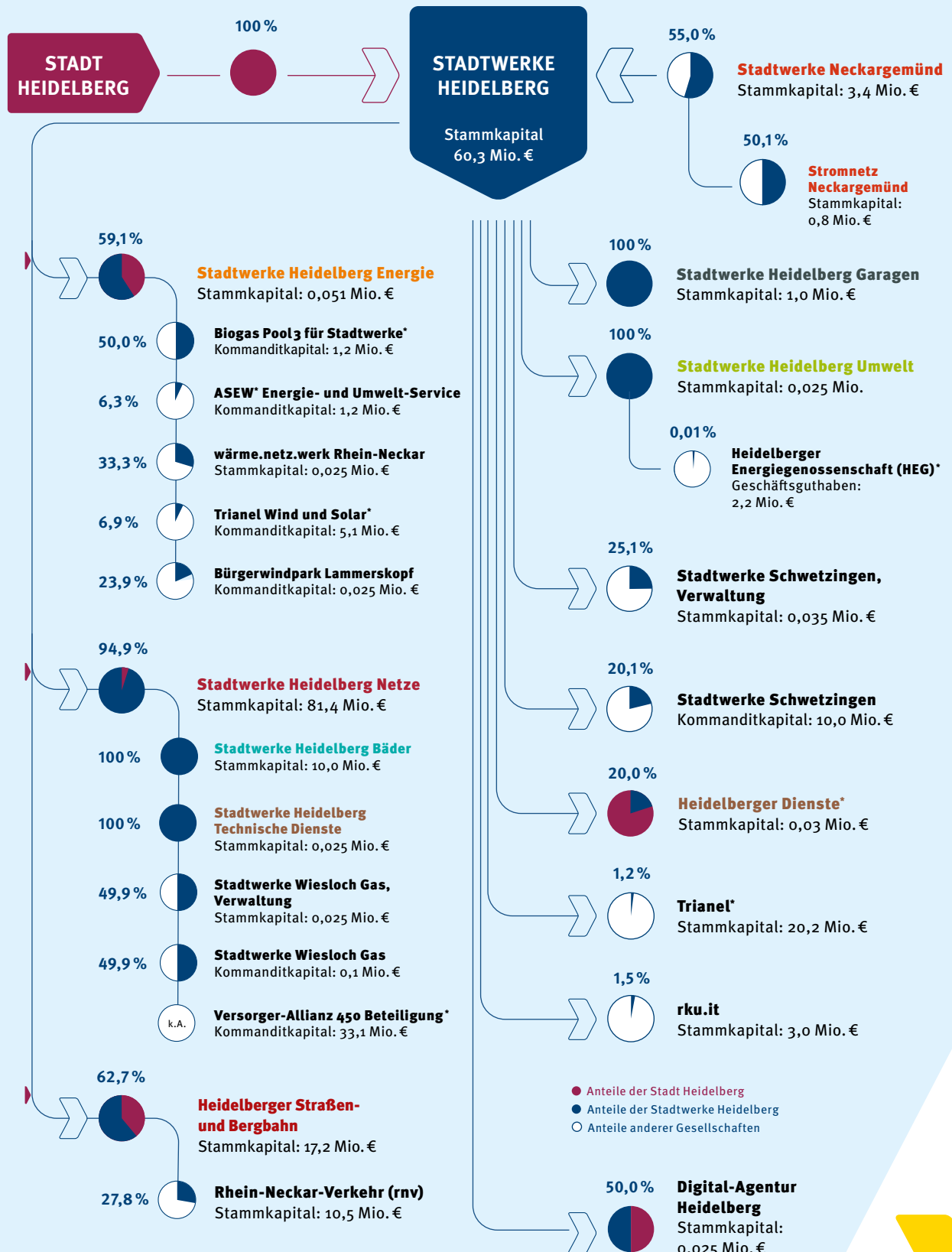
Monika Wallberg

Kaufmännische
Sachbearbeiterin

Larissa Winter-Horn

Stadträtin, Diplom-Designerin

UNSERE BETEILIGUNGEN



Stand: 31. Dezember 2025
Ausnahmen: Die mit * markierten Angaben galten zum 31. Dezember 2024

DAS JAHR 2025

JANUAR

1. Januar: Launch des Tarifs heidelberg KLIMA *dynamisch*

7. Januar: Start der großen Revision der Heidelberger Bergbahnen

29. Januar: FFH-Verträglichkeitsprüfung bestätigt, dass auf Teilen der Fläche am Lammerskopf Windkraftanlagen mit den Naturschutzanforderungen vereinbar sind

Ende Januar:

Launch des Projekts heidelberg VEREINT für Sportvereinsmitglieder zur Förderung ihrer Sportvereine



APRIL

1. April: Preiserhöhung bei der Strom- und der Gasgrundversorgung um jeweils 3,9 Prozent

9. April: Veröffentlichung des vierten Stadtwerke-Heidelberg-Buchs: *Wege zur Führungskräfteicherung*

Mitte April: Baustart für einen Fernwärme-Kompensatorentausch, ein Großprojekt in der Eppelheimer Straße



MÄRZ

29. März: Abschluss der Bergbahn-Revision, Bahnen fahren wieder

JUNI

Anfang Juni bis Mitte Juli: Umzug der Stadtwerke Heidelberg in ihre neue Hauptverwaltung, Alte Eppelheimer Straße 26

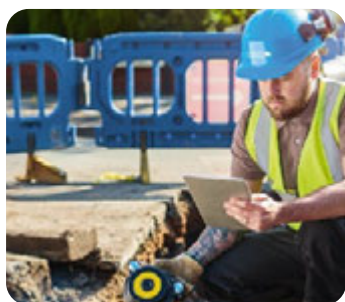
4. Juni: Fahrradparkhaus am Heidelberger Hauptbahnhof eröffnet, Betriebsführung durch Stadtwerke Heidelberg Garagen

6. Juni: Breit angelegte Kundeninformation über Änderung gesetzlicher Fristen und Prozesse für An-, Ab- und Umzugsmeldungen

10. bis 18. Juni: Kostenfreie Ferien-Kinderschwimmkurse im Hallenbad Hasenleiser

JULI

24. Juli: Information von Kunden und Öffentlichkeit über bessere Fördermöglichkeiten bei Neubau und Sanierung von Immobilien aufgrund günstigerer Primärenergiefaktor- und Erneuerbare-Energien-Zertifikate für heidelberg WÄRME



AUGUST

11. bis 15. August: Kostenfreie Ferien-Kinderschwimmkurse im Hallenbad Köpfel

21. und 22. August: 100.000. Badegast jeweils im Thermalbad und im Tiergartenbad begrüßt



NOVEMBER

19. bis 20. November: Leckage an der Fernwärme-Transportleitung von Mannheim. In Teilen von Heidelberg und Eppelheim zwischen zehn und 16 Stunden Ausfall der Wärmeversorgung

21. November: Senkung der Strom- und Gaspreise zum 1. Januar angekündigt

21. November: Planungsausschuss des Verbands Region Rhein-Neckar (VRRN) lehnt Antrag ab, die Fläche Lammerskopf erneut als Vorranggebiet in den Teilregionalplan Windenergie aufzunehmen

24. November: Stadt Heidelberg kündigt an, eine kommunale Lösung zum Bau von Windkraftanlagen am Lammerskopf anzustreben

29. November: Feierliche Eröffnung des Ninja Parcours im Hallenbad Köpfel



SEPTEMBER

14. September: Führungen am Tag des offenen Denkmals bei der Bergbahn

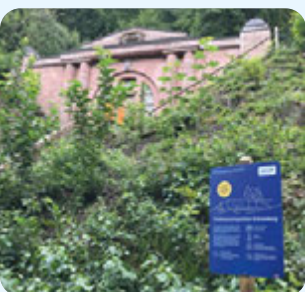
28. September: Hundeschwimmen im Tiergartenbad nach Saisonende

OKTOBER

Mitte Oktober: Großprojekt Fernwärme-Kompensatorentausch in der Eppelheimer Straße abgeschlossen

17. Oktober: Start der Tiefbauarbeiten für den Neubau des Schneebergbehälters am Heiligenberg

27. bis 31. Oktober: Kostenfreie Ferien-Kinderschwimmkurse im Hallenbad Hasenleiser



DEZEMBER

1. Dezember: Übergabe des Zuwendungsbescheids der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) in Höhe von 86 Millionen Euro für die Wärmewende an Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner



ENERGIE

der Zukunft



- › **Weiter geht's:** Nächste Phase der Energiewende gestartet
- › **Netz-Infrastrukturen:** Für eine sichere und zukunftsorientierte Versorgung
- › **Produkte und Services für den Klimaschutz:** Kundinnen und Kunden als Partner für die Energiewende gewinnen

RICHTUNG ZUKUNFT:
Flusswärmepumpe
am Neckar



Vangerowstraße

Flusswärmepumpe

Isolier-Linie (B37)

NECKAR

ENERGIE

der Zukunft



Nächste Phase der Energiewende gestartet: Wir legen heute die Grundsteine für die Energieversorgung von morgen. Seit dem Jahr 2010 haben wir dafür einen festen Plan: unsere *Energiekonzeption 2030*. Das Konzept zeigt Wege zu einer klimaneutralen Wärme- und Stromversorgung auf und umfasst Lösungsbeiträge für eine nachhaltige Versorgung mit Kälte- und Mobilitätsservices. Mit unserem Konzept unterstützen wir unseren Eigentümer, die Stadt Heidelberg, auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2040.

Klimaneutrale Wärme bis 2035

In der ersten Dekade unserer *Energiekonzeption* haben wir vor allem auf effiziente Techniken in Kombination mit erneuerbaren Energien wie Biogas und Biomasse gesetzt. Inzwischen spielen neue Wärmetechniken die zentrale Rolle beim Klimaschutz: Wir nutzen zunehmend Wärme aus der Umwelt über Großwärmepumpen. Diese Maßnahmen sind auch in den kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg eingeflossen.

Unsere Ziele in diesem Rahmen: den Anteil der Fernwärme an der Wärmeversorgung in Heidelberg von aktuell rund 50 auf 70 Prozent erhöhen und den Anteil grüner Energien an der Fernwärme von derzeit rund 50 Prozent sukzessive so weit steigern, dass wir bis 2030 weitestgehend und bis 2035 komplett klimaneutrale Fernwärme liefern können. Seit 2024 bauen wir das Fernwärmenetz in den ebenen Flächen des Stadtgebiets mit erhöhtem Tempo aus. Die ersten Ausbaucuster umfassen Heidelberg-Neuenheim und Handschuhsheim-Süd und werden voraussichtlich im Jahr 2027 abgeschlossen.



Freude über Förderbescheide in Höhe von 86 Millionen Euro (v. l.): Falk Günther, Umwelt- und Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain, Prof. Dr. Rudolf Irmischer, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckhart Würzner, Michael Teigeler.

Parallel sind die nächsten Ausbaubereiche in Vorbereitung. Die Ausbaupläne umfassen den Zeitraum bis 2035.

LÖSUNGEN FÜR DIE FINANZIERUNG IN VORBEREITUNG

Die Kosten für den Aus- und Umbau der klimaneutralen öffentlichen Wärmeversorgung in Heidelberg werden auf mehrere hundert Millionen Euro geschätzt – in Zeiten angespannter kommunaler

Haushalte eine Herausforderung, der die Stadtwerke Heidelberg mit einem Mix an Lösungsansätzen begegnen.

Einer davon war die Beantragung von Fördermitteln bei der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW). Die Grundlage dafür war ein Transformationsplan mit Potenzialabschätzungen, unter anderem für den Ausbau erneuerbarer Energien – mit Wirtschaftlichkeitsanalysen, Maßnahmen- und Umsetzungsplanungen.

86 Millionen Euro Fördermittel erhalten

Für einige der skizzierten Maßnahmen haben wir detaillierte Förderanträge gestellt.

Im November 2025 kam dann schließlich die gute Nachricht: Drei Förderanträge in Gesamthöhe von 86 Millionen Euro wurden bewilligt – für eine Fluss- und eine Abwasserwärmepumpe sowie für den geplanten Ausbau des Netzes bis 2030. Diese Zuschüsse entsprechen 40

Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben für diese Projekte.

Auf Basis dieser Zusage arbeiten wir nun an einer Gesamtfinanzierung, um den erforderlichen Fremd- und Eigenkapitalanteil für die drei Projekte zu beschaffen. Ein Baustein davon ist das Bürgerfinanzierungsprodukt heidelberg KLIMA-INVEST. Nach dem Erfolg im Jahr 2024 haben wir im Frühjahr 2026 erneut eine Emission dieser Genussrechte in Höhe von sechs Millionen Euro auf den Markt gebracht.

BAUSTART FÜR NÄCHSTE GROSSWÄRMEPUMPEN AB 2027

Als nächste Schritte hin zu einer klimaneutralen Fernwärmeversorgung können wir nun den Bau einer Flusswärmepumpe am südwestlichen Ende der Ernst-Walz-Brücke in Heidelberg-Bergheim und einer Abwasserwärmepumpe in der Nähe der Kläranlage Nord in Angriff nehmen. So ist die Flusswärmepumpe im innenstadtnahen Bereich geplant; deshalb haben wir dort eine städtebaulich und

architektonisch besonders hochwertige Lösung erarbeitet: Um die Anlage wird eine attraktive, öffentlich zugängliche Grün- und Erholungsfläche inklusive einer saisonal bewirteten Fläche geschaffen werden. Aktuell arbeiten wir an den Detailplanungen und Ausschreibungen für die verschiedenen Gewerke. Im Jahr 2026 sollen erste Probebohrungen stattfinden. Wenn alles gut läuft, können die Bauarbeiten Anfang 2027 beginnen.

IMMER MEHR GRÜNE WÄRME AUCH AUS MANNHEIM

Die Fernwärme der Stadtwerke Heidelberg ist an ein regionales Fernwärmesystem angebunden: Rund zwei Drittel der Fernwärme für Heidelberg stammen aus Mannheim. Und auch der Mannheimer Versorger MVV Energie hat sich anspruchsvolle Klimaschutzziele gesetzt. Von seinen Aktivitäten profitieren auch Kundinnen und Kunden in Heidelberg.

KOMMUNALER WÄRMEPLAN FÜR EPPELHEIM

Auch andere Städte und Gemeinden, mit denen wir zusammenarbeiten, erstellen kommunale Wärmepläne. Die 15.000 Einwohner zählende Stadt Eppelheim hat die Stadtwerke Heidelberg mit dieser Aufgabe betraut.

Die gesetzliche Frist für die Fertigstellung ist der 30. Juni 2028. Verabschiedet werden konnte der Plan jedoch schon deutlich früher: im Herbst 2025. Der kommunale Wärmeplan zeigt, dass sich die Fernwärme für 20 Prozent der Immobilien in Eppelheim als einfache Lösung für klimaneutrales Heizen anbietet.



Die Fernwärme aus Heidelberg hat das Potenzial, für 20 Prozent der Immobilien in Eppelheim eine komfortable Lösung in Bezug auf klimaneutrales Heizen zu bieten.



Bundeskanzler Friedrich Merz im Juli 2025 im Windpark Sundern – einem Stadtwerke-Kooperationsprojekt der Trianel Wind und Solar, an dem die Stadtwerke Heidelberg als einer der größten Partner beteiligt sind.

Strom aus Wind und Sonne

Um den steigenden Bedarf an grünem Strom für die Wärme- und die Verkehrswende sicherzustellen, bauen wir seit vielen Jahren Photovoltaik-Anlagen und engagieren uns inzwischen auch für die Windkraft vor Ort. Ende 2025 hatten wir 227 Anlagen mit einer Leistung von 10,3 Megawatt in Betrieb.

Als Partner in einer Projektgemeinschaft mit drei regionalen Energiegenossenschaften und der Trianel Wind und Solar (TWS) haben wir außerdem Voruntersuchungen für die Errichtung von Windkraftanlagen auf einer Landesfläche zwischen Heidelberg-Ziegelhausen und der Gemeinde Schönau durchgeführt. Der Lammerskopf zählt zu den besten Windkraftstandorten in der Region. Die Fläche liegt in einem Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet. Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung zeigte, dass es geeignete Flächen innerhalb des Gebietes gibt, sodass der Bau von Windkraftanlagen dort möglich ist. Nachdem der Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) diese Fläche jedoch nicht als Vorranggebiet für Windkraft ausgewiesen hat, strebt die Stadt Heidelberg nun eine kommunale Lösung an, um Anlagen auf ihrer Gemarkung errichten zu können.

Überregionaler Windkraftausbau hat begonnen

Gemeinsam mit der Trianel Wind und Solar sorgen wir auch überregional für den Ausbau von Sonnen- und Windenergie. Seit März 2025 errichtet die Gesellschaft im Hochsauerlandkreis auf einer vom Borkenkäfer geschädigten ehemaligen Waldfläche zwölf Windkraftanlagen mit einer Leistung von 67 Megawatt. Die Inbetriebnahme ist für den Jahreswechsel 2026/2027 vorgesehen.

Beste Ressourcen für die Energiewende

TALENTE GEWINNEN UND BINDEN

Für all unsere Aufgaben benötigen wir bestens ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als kommunales Unternehmen zeichnen wir uns durch eine hohe Verlässlichkeit aus. Unseren Beschäftigten bieten wir spannende zukunftsfähige Aufgabenfelder am Puls der Zeit, gute Fortentwicklungsmöglichkeiten sowie viele Benefits. Da-

mit möchten wir sie nicht nur für uns gewinnen, sondern auch bei uns behalten.

Im Jahr 2025 zählten wir auf der Bewerbungsplattform kununu wieder zu den Top-Arbeitgebern bundesweit. Zudem hat die Ausbildung einen hohen Stellenwert bei uns: Unser *F³-Programm zur Entwicklung von Fach- und Führungskräften* leistet einen wertvollen Beitrag, um hochqualifizierte Mitarbeitende mit einem Blick für die Ziele des Gesamtunternehmens zu gewinnen (s. S. 58).

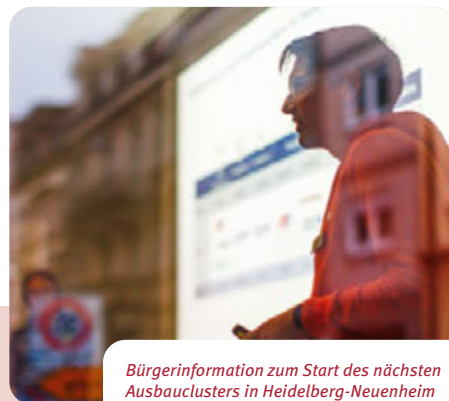
UMZUG VON BERGHEIM NACH BERGHEIM IM SOMMER 2025

Im Sommer 2025 sind wir umgezogen: in ein Gebäude der städtischen Wohnbaugesellschaft GGH gegenüber unserem ehemaligen Standort in Heidelberg-Bergheim, das uns eine moderne, helle Arbeitswelt bietet. Auch einige Ämter der Stadt Heidelberg sind dort eingezogen.

Netz-Infrastrukturen für eine sichere und zukunftsorientierte

Versorgung: Mit unseren Netzen und Anlagen versorgen wir rund 200.000 Menschen zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Glasfasertechnik. Diese Aufgaben ergeben sich aus den Zielen und Entwicklungsplanungen in Heidelberg und unseren Partnergemeinden. In neuen Stadtteilen, wie dem Heidelberg Innovation Park (hip), setzen wir anspruchsvolle technische Standards für ein klimaneutrales Wachstum der Stadt um.

Volle Fahrt voraus für den Fernwärmeausbau



Bürgerinformation zum Start des nächsten Ausbaucusters in Heidelberg-Neuenheim

Fernwärme für immer mehr Menschen

Unsere immer grünere Fernwärme spielt eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz im Sektor Wärme (s. S. 20). Unser Ziel ist es, den Anteil der Haushalte, die mit Fernwärme versorgt werden, von aktuell rund 50 auf 70 Prozent zu erhöhen. Gemäß dem kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg (s. S. 20) bauen wir das Fernwärmenetz verstärkt in den ebenen Gebieten Heidelbergs aus. In den Hanglagen, zum Beispiel der Stadtteile Handschuhsheim, Neuenheim, Ziegelhausen oder Schlierbach, sind dem Fernwärmenetz aus netzphysikalischen Gründen Grenzen gesetzt.

Auf unserer Homepage zeigen wir eine Karte, in der die Ausbauggebiete zeitlich

gestaffelt dargestellt sind. So bieten wir Interessenten Orientierung, innerhalb welchen Zeitraums sie mit einer Erschließung ihrer Immobilie rechnen können. Das erste Cluster, Heidelberg-Neuenheim und Handschuhsheim-Süd, wurde im Jahr 2025 weiter vorangebracht. Dort konnten wir schon rund 60 Prozent des geplanten Ausbaus realisieren. Während der Ausbau im Cluster 1 mit weiteren Lückenschlüssen weiterläuft, haben wir im Frühjahr 2026 mit dem Cluster 2 östlich der Brückenstraße entlang der Bergstraße in Heidelberg-Neuenheim bis Handschuhsheim-Süd begonnen. Ende Februar 2026 fanden dazu Informationsveranstaltungen statt.



Parallel konnten wir im Jahr 2025 auch einige Straßen in Heidelberg-Rohrbach südlich der Thoraxklinik ans Fernwärmenetz anschließen sowie dank einer gezielten Vertriebsaktion Fernwärme in der Straße Im Buschgewann ausbauen. Im Zuge der gemeinsamen Arbeiten mit der Stadt Heidelberg und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) haben wir zudem Leitungen in der Dossenheimer Landstraße verlegt. Im Jahr 2025 konnten wir außerdem das bisherige Inselnetz Im Bieth im Stadtteil Kirchheim ans zentrale Fernwärmenetz anschließen.

Für den Anschluss ihrer Immobilie an die Fernwärme konnten Eigentümer und Eigentümerinnen auch im Jahr 2025 Mittel aus der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erhalten. Diese Förderung läuft auch im Jahr 2026 weiter.

Im Jahr 2025 kamen erneut sechs Kilometer Netzlänge hinzu. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg gleichzeitig um 244 auf 6.499.

INVESTITIONEN INS FERNWÄRMENETZ

Unsere Investitionen ins Fernwärmenetz betrugen 15,4 (Vorjahr: 13,3) Millionen Euro. Neben dem Ausbau schlägt dabei auch die laufende Modernisierung unseres Fernwärmenetzes zu Buche. Eine der größten Maßnahmen war der Austausch von acht Kompensatoren in der Eppelheimer Straße – flexiblen Bauteilen, die den Druck auf Fernwärmeleitungen wie ein Blasebalg aufnehmen und somit die Leitungen entlasten. Ersetzt wurden sie im Vorfeld einer städtischen Baumaßnahme. Die Besonderheit dabei: Die Fernwärmeleitung in der Eppelheimer Straße ist eine Hauptleitung für die Heidelberger Fernwärmeversorgung. Die Arbeiten konnten dennoch ohne Versorgungsunterbrechungen im geplanten Zeitrahmen abgeschlossen werden.

BEREIT FÜR NEUE WÄRMEQUELLEN

Das Fernwärmenetz der Zukunft wird immer mehr dezentrale erneuerbare Wärmequellen einbinden. Die Voraussetzung dafür sind geringere Rücklaufftemperaturen als bisher. Eine Temperaturabsenkung trägt gleichzeitig zu einer höheren Effizienz des Netzes bei – und reduziert die Kosten der Kundinnen und Kunden.

Deshalb bauen wir digitale Fernwärmehäuser im Netz aus, über die wir die Temperaturspitzen der Vor- und der Rücklaufftemperatur an den Hausanschlüssen erfassen, um so optimierbare Leistungseinstellungen zu identifizieren. Über die Hälfte der installierten Hausanschlüsse wurden in der Zwischenzeit schon damit ausgestattet.

Seit 2025 schreiben wir diejenigen Kundinnen und Kunden an, bei denen zu hohe Rücklaufftemperaturen auftraten, und sorgen nun in Abstimmung mit ihnen für eine verbesserte Einstellung. So können wir unsere Netzkapazität optimal nutzen und einen vorausschauenden Betrieb sichern.

FERNWÄRMEUNTERBRECHUNG SCHNELL BEHOBEN

Zu einer Fernwärmeunterbrechung von bisher nicht dagewesenem Ausmaß kam es im November 2025: Ein Baustellenfahrzeug hatte auf Mannheimer Gemarkung versehentlich zwei parallel laufende Fernwärmetransportleitungen des Vorlieferanten MVV von Mannheim nach Heidelberg und Schwetzingen beschädigt. Betroffen waren auch rund 30.000 Haushalte in Heidelberg und Eppelheim. Rund zehn bis 16 Stunden fiel die Wärme in den Haushalten aus. Im Vergleich zu Schäden an Einzelheizungen gelang es damit zügig, Häuser wieder mit Wärme zu versorgen, bevor sie zu stark ausgekühlt waren.

FERNWÄRME: ABSATZ UND UMSATZ

Der Fernwärmeabsatz wird maßgeblich von den Temperaturen während der Heizperiode sowie vom Ausbau der Fernwärme bestimmt. Im Jahr 2025 betrug er 513,2 (Vorjahr: 476,0) Millionen Kilowattstunden. Der Umsatz bei der Fernwärme erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Absatzes und betrug 75,5 (Vorjahr: 71,3) Millionen Euro.



Fernwärmekompensatoren-Austausch in der Eppelheimer Straße: Eine herausfordernde Großmaßnahme, die das Team in der geplanten Zeit abschließen konnte.

Fernwärme	2025	2024	2023
Anschlusswert bei den Kunden (MW)	523	534	540
Länge des Rohrnetzes inkl. Hausanschlussleitungen und Kältenetz (km)	247,1	241,1	237,2
Hausanschlüsse	6.499	6.255	6.047
Eingebaute Zähler	5.287	5.170	5.074
Investitionen (Mio. €)	15,4	13,3	10,2
Netzabgabe (Mio. kWh)	513,2	476,0	439,8
Umsatz (analog Netzabgabe) (Mio. €)	75,5	71,3	66,2

Sichere Versorgung mit Strom

Im Zuge der Energiewende ändern sich auch die Anforderungen an unser Stromnetz, denn es werden zunehmend mehr leistungsstarke Verbrauchseinrichtungen wie E-Ladestationen, Wallboxen und Wärmepumpen installiert. Auch die Anzahl an dezentralen Erzeugungsanlagen steigt kontinuierlich.

rechenfähiges Netzmodell zur Simulation von Lastflüssen, mit dessen Hilfe wir prüfen, wie sich Anfragen zu Anschlüssen an unser Stromnetz auf die Netzstabilität auswirken und wie sie umsetzbar sind. Zudem modellieren wir im Forschungsprojekt *Automatisierte Modellierung, Analyse und Zustandsschätzung*

Messsysteme sind die Basis, um die Anforderungen aus Paragraph 14a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erfüllen zu können. Diese Rechtsvorschrift gibt vor, dass Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen und Elektroladesäulen mit einer Leistung über 4,2 Kilowatt ab Anfang 2029 ferngesteuert dimmbar sein müssen, um bei Bedarf die Netzlast reduzieren zu können.

Mehr neue PV-Anlagen
angeschlossen als je zuvor

Allein in den letzten drei Jahren wurden Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 24 Megawatt in unserem Stromversorgungsgebiet ans Netz gebracht. Im Jahr 2025 war die Anzahl an neu hinzugekommenen PV-Anlagen mit über 750 höher als jemals zuvor. Insgesamt liegt die Anzahl der dezentralen Anlagen nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in unserem Netz bei rund 5.000.

STROMVERTEILNETZE DIGITALISIEREN

Um ihre Integration in unser Stromverteilnetz besser planen zu können, haben wir zusammen mit der Stadtwerke-Kooperation Trianel einen digitalen Zwilling unseres Stromnetzes aufgebaut: ein

mittels Intelligenter Netzalgorithmen und Graphenmethoden (AMAZING), gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), zusammen mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe (FZI) ein virtuelles Abbild des Heidelberger Stromnetzes und stellen dafür Daten aus dem hauseigenen Geoinformationssystem sowie aktuelle Mess- und Netzzustandsdaten aus Ortsnetzstationen und Stromzählern zur Verfügung.

STEUERBARE VERBRAUCHSEIN- RICHTUNGEN VORBEREITET

Sowohl der Aufbau des digitalen Zwillings unseres Niederspannungsnetzes als auch der Roll-out der intelligenten

Erforderlich dafür sind intelligente Messsysteme (iMSys), landläufig Smart Meter genannt, sowie zertifizierte Steuerungseinrichtungen, die über einen sicheren Kanal kommunizieren. Die Energiebranche setzt die rechtlichen Vorgaben aktuell in Pilotprojekten um.

Bis Ende 2025 wurden rund 1.000 Verbrauchseinrichtungen bei den Stadtwerken Heidelberg Netze angemeldet, die künftig steuerbar sein sollen. Die Schnittstellen sind bereits umgesetzt, doch bis die Steuerung möglich ist, sind zunächst komplexe IT-Systeme zu harmonisieren und neue IT-Strukturen aufzubauen. Dieser Prozess ist aufwändig und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.



INTELLIGENTE MESSSYSTEME: ZWISCHENZIEL ERREICHT

Die Verpflichtung zum Einbau intelligenter Messsysteme betrifft darüber hinaus auch Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch zwischen 6.000 und 100.000 Kilowattstunden. Denn die iMSys sind das digitale Rückgrat der Energiewende: Sie schaffen Transparenz in Stromverbrauch und -erzeugung und ermöglichen es damit, Angebot und Nachfrage besser auszugleichen. Zudem sind sie die Grundlage, um erneuerbare Energien besser ins Energiesystem integrieren zu können, und sichern so die Netzstabilität. Bundesweit wurde die vorgegebene Ausbaquote nicht erreicht, insbesondere bei kleineren Verbrauchsstellen bestand Nachholbedarf.

Herausforderungen beim Einbau sind unter anderem die komplexen IT-Anforderungen und die technischen Hürden beim Verbauen der intelligenten Messsysteme. Bei Nicht-Erfüllung hat die Bundesnetzagentur 2025 Sanktionen angekündigt.

Insgesamt konnte ein großes unternehmensübergreifendes Team dafür sorgen, dass bis Ende 2025 über 2.000 intelligente Messsysteme eingebaut wurden. Damit waren größere Anpassungen unserer IT-Systeme verbunden. Den Stadtwerken Heidelberg Netze ist es also gelungen, die geforderten 20 Prozent des Pflichteinbaus zu erreichen.

ERWIESENERMASSEN GUT VERSORGT

Unserem Anspruch, unseren Netzkundinnen und -kunden eine hohe Versorgungssicherheit zu bieten, sind wir auch im Jahr 2025 nachgekommen: Im Schnitt waren die Letztverbrauchenden lediglich 2,14 (Vorjahr: 6,91) Minuten im Jahr ohne Strom. Zum Vergleich: Der zuletzt erhobene bundesweite Wert betrug 11,6 (Vorjahr: 12,8). Deutschland nimmt weltweit einen Spitzenplatz bei der Versorgungssicherheit ein.



Der Zustand der Mittelspannungsstromnetze wird regelmäßig überprüft. Hier wird ein Messgerät kalibriert.

Versorgungssicherheit im Bereich Strom weiter gestiegen

Einen zentralen Beitrag zu diesem guten Ergebnis leistet unser langjähriges zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM). Alle Anlagen und Netze werden dank ihm turnusmäßig inspiziert und überwacht. Außerdem ist 24 Stunden täglich ein zügig agierendes Rufbereitschaftsteam im Einsatz. Jedes dritte Jahr unterziehen externe Prüfer das TSM einem umfassenden Audit. Das nächste steht im Jahr 2026 an.

STRASSENBELEUCHTUNG INKLUSIVE SOLARTESTSTRECKE

Im Auftrag der Stadtwerke Heidelberg Umwelt betreiben die Stadtwerke Heidelberg Netze die Straßenbeleuchtung in Heidelberg. Außerdem sind sie alle

Jahre wieder für die Aufhängung und den Betrieb der Weihnachtsbeleuchtung zuständig.

Die Straßenbeleuchtung umfasst rund 16.500 Lichtpunkte. Rund 58 Prozent des ursprünglichen Bestands sind inzwischen auf hocheffiziente LED-Technik, warmweißes Licht mit geringem Blauanteil und fokussierte Lichtkegel zur Verringerung des Streuverlusts umgestellt. Im Zuge der laufenden Erneuerung werden die übrigen Leuchten sukzessive ersetzt.

Im Jahr 2025 wurden rund 400 Leuchten umgestellt. Unser Ziel ist es, dass bis 2030 die gesamte Straßenbeleuchtung Heidelbergs umgerüstet ist.



An abgelegenen Orten kommen zunehmend Solarleuchten zum Einsatz, die sich zuvor auf einer eigens eingerichteten Solar-Teststrecke im Stadtteil Rohrbach-Süd bewährt haben. Im Jahr 2025 haben wir den Ausbau der Teststrecke um weitere Modelle vorbereitet. Die bisherigen Erfahrungen helfen dabei, langlebige und wartungsarme Leuchten für die jeweiligen Anwendungsfälle zu identifizieren, bevor sie im größeren Maßstab zum Einsatz kommen.

Immer weniger Erdgas

Mit der Wärmewende steigt die Bedeutung von Fernwärme, Wärmepumpen und Heizungsarten auf Basis erneuerbarer Energien, während der Anteil von Erdgas an der Wärmeversorgung abnimmt.

Stromnetz	2025	2024	2023
Netz-Trafostationen	404	403	388
Länge des Leitungsnetzes inklusive Hausanschlüsse (km)	1887,4	1.860,2	1.846,7
davon Kabel	1750,1	1.723,5	1.708,6
davon Freileitung	137,3	136,7	138,1
Hausanschlüsse	22.819	22.992	22.962
Eingebaute Zähler	101.100	101.158	100.771
Investitionen (Mio. €)	14,3	12,4	11,2
Netzabgabe (Mio. €)	785,9	804,7	785,6
Umsatz (analog Netzabgabe) (Mio. €)	85,1	78,1	60,5

Deutschland ist zudem verpflichtet, die europäische Gas-Wasserstoff-Richtlinie bis Mitte 2026 in deutsches Recht umzusetzen, um einen gemeinsamen europäischen Wasserstoffmarkt zu schaffen und Gasnetzbetreibern den Rückzug aus der Erdgasversorgung zu ermöglichen. Der Konsultationsprozess zur nationalen Umsetzung lief bis November 2025.

Der Einsatz von Erdgas zu Heizzwecken wird aufgrund des Anstiegs der CO₂-Preise auf EU- und Bundesebene darüber hinaus immer teurer und somit unattraktiver. Hinzu kommt, dass die Netzentgelte für den Betrieb und den Erhalt des Gasnetzes künftig durch immer weniger verbleibende Kunden geteilt werden. Seit dem 1. Januar 2025 können Netzbetreiber kürzere und degressive Abschreibungsmöglichkeiten nutzen,

um das Anlagevermögen früher zu refinanzieren. Diese Regelung ist zunächst bis zum 31. Dezember 2027 befristet. Weitere Maßnahmen sollen folgen, um die Finanzierung der Gasnetze in der Übergangsphase mit abnehmender Kundenzahl zu sichern.

Da die Versorgung mit Erdgas nach derzeitigem Stand zunehmend kostspieliger wird, betreiben wir die Netze und Anlagen in unseren Konzessionsgemeinden aktuell bedarfsgerecht und sicher, bauen sie aber nicht proaktiv aus. Stattdessen behalten wir ihre Eignung für den Einsatz von Wasserstoff im Blick.

Gasnetz	2025	2024	2023
Ausspeisepunkte (eigene und fremde Netze)	62	61	63
Ausspeisepunkte (Endverbraucher)	26.897	26.940	26.948
Länge des Rohrnetzes inklusive Hausanschlüsse (km)	879,6	880,8	889,7
Eingebaute Zähler	35.894	36.633	37.174
Investitionen (Mio. €)	1,6	2,0	2,4
Netzabgabe (Mio. kWh)	1.530,8	1.508,9	1.466,7
Umsatz (analog Netzabgabe) (Mio. €)	25,0	22,9	23,9



INVESTITIONEN IN DIE STROM- UND GASNETZE

Die Investitionen in die Ertüchtigung und Verstärkung der Stromanlagen stiegen wegen einiger Baustellen und des Netzausbaus aufgrund höherer Stromlasten durch Photovoltaik und Elektromobilität im Rahmen der Energiewende – von 12,4 Millionen Euro im Jahr 2024 auf 14,3 Millionen Euro im Jahr 2025.

Die Investitionen ins Gasnetz gehen dagegen von Jahr zu Jahr zurück. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem allmählichen Rückgang der Ausspeisepunkte und der Zähleranzahl (s. S. 27).

ANREIZREGULIERUNG BESTIMMT ERTRAG BEI STROM UND GAS

Die Entwicklung in den Sparten Strom und Gas wird durch die Anreizregulierung bestimmt – ein staatliches Instrument zur Preis- und Erlöskontrolle natürlicher Monopole, wie sie bei Strom- und Gasnetzen vorliegen. Da ein Wettbewerb durch parallele Leitungen wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, simuliert der Staat diesen künstlich und legt auf Basis einer unternehmensspezifischen Kostenerhebung Erlösobergrenzen für jeden Netzbetreiber fest. Diese Obergrenzen bilden die Grundlage für die Berechnung der Netznutzungsentgelte.

Da infolge der Inflation die Kosten für Materialien und Fremdleistungen sowie für die Finanzierung von Investitionen im Vergleich zur letzten Kostenerhebung stetig steigen, weichen die Erlöse von den tatsächlich entstehenden Kosten ab.

Aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) im Januar 2024 den NEST-Prozess ins Leben gerufen. NEST steht für *Netze – Effizient – Sicher – Transformatiert*. Im Zuge dieses Verfahrens werden alle bisherigen Vorgaben des Gesetzgebers durch eigene Vorgaben der BNetzA ersetzt. Somit überwacht diese nicht mehr nur die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, sondern gestaltet die Regeln nun

auch selbst. Im Rahmen des NEST-Prozesses wurden verschiedene Aspekte zur Berechnung der Netzentgelte betrachtet. Einige Punkte diskutierte die Branche bis zuletzt kritisch. Dazu zählt eine unzureichende Verzinsung notwendiger Investitionen, die sich bremsend auf die Energiewende und die Versorgungssicherheit auswirken können.

ABSATZ UND UMSATZ BEI STROM UND GAS

Der Stromabsatz ist im Jahr 2025 mit 785,9 (Vorjahr: 804,7) Millionen Kilowattstunden gegenüber dem Vorjahr wieder gesunken. Der Umsatz lag bei 85,1 (Vorjahr: 78,1) Millionen Kilowattstunden. Die Steigerung gegenüber dem Jahr zuvor ist unter anderem auf höhere Netzentgelte sowie auf buchungstechnische Abgrenzungen zum Vorjahr zurückzuführen.

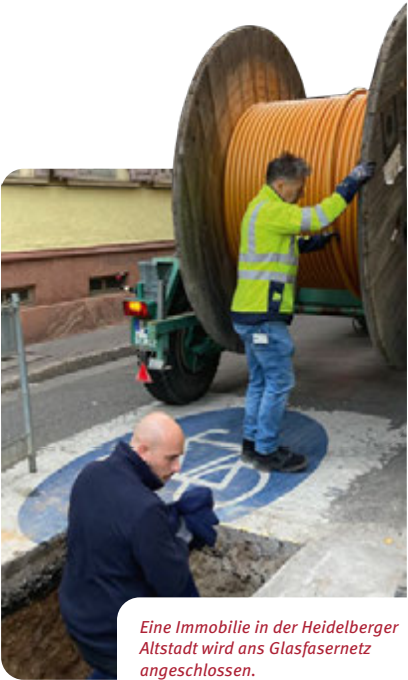
Der Gasabsatz lag bei 1.530,8 (Vorjahr: 1.508,9) Millionen Kilowattstunden. Der leichte Anstieg ist auf die kälteren Wintermonate zurückzuführen; gebremst wurde er durch den Rückbau von Gasheizungen. Der Umsatz lag bei 25,0 (Vorjahr: 22,9) Millionen Euro.

Ausbau des Glasfasernetzes

Seit vielen Jahren bauen wir unser Glasfasernetz als Basis für eine schnelle Datenübertragung aus. Beim Erschließen

von Neubaugebieten bzw. Konversionsflächen verlegen wir flächendeckend Dark Fiber – unbeleuchtete Glasfasern, die von privaten Telekommunikationsunternehmen oder Gewerbekunden mit aktiven Komponenten beleuchtet werden.

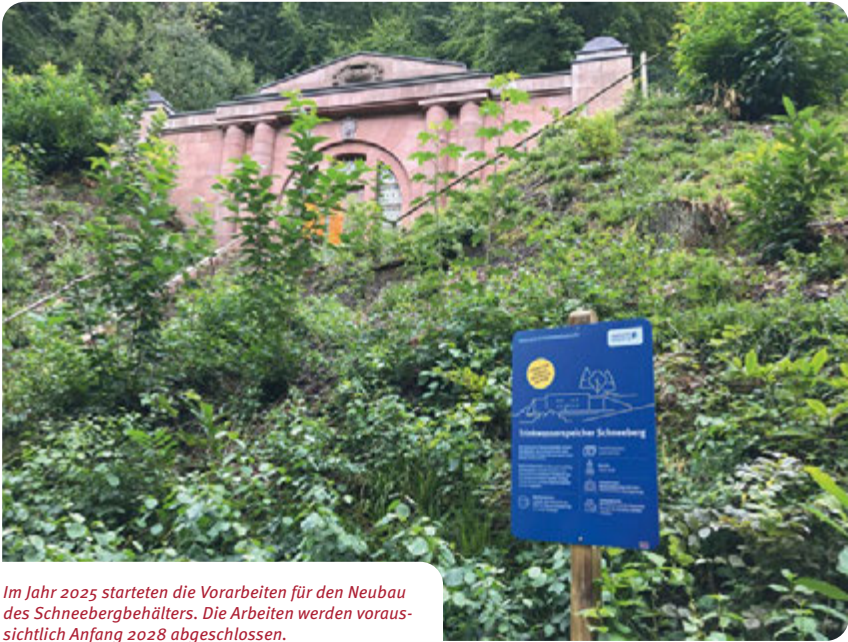
Im Fokus des Netzausbaus stehen Unternehmen, Besitzer oder Verwalter größerer Immobilien – Kunden, die große Bandbreiten bei der Datenübertragung benötigen. Im Jahr 2025 ist die Länge des Glasfasernetzes um neun auf 381,7 Kilometer sowie die Anzahl der Hausanschlüsse um 121 auf 678 gestiegen.



Eine Immobilie in der Heidelberger Altstadt wird ans Glasfasernetz angeschlossen.

Glasfasernetz	2025	2024	2023
Streckenlänge (km)	381,7	372,5	340,2
Hausanschlüsse	678	557	508

Trinkwasser aus der Region für die Region



Im Jahr 2025 starteten die Vorarbeiten für den Neubau des Schneebergbehälters. Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang 2028 abgeschlossen.

Die Stadtwerke Heidelberg Netze sind im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg technischer Betriebsführer der Wasserversorgung in Heidelberg.

Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 65 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers im Jahr 2025 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie zu vier Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung.

Die verbleibenden 31 Prozent kamen im Jahr 2025 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt sowie von der Neckargruppe aus Edingen-Neckarhausen in unmittelbarer Nachbarschaft Heidelberg.

Dem großen Interesse an unserer Trinkwasserversorgung tragen wir durch Führungen entlang markanter Punkte der Wassergewinnung durch das Handschuhsheimer Mühlthal Rechnung.

AUFGABEN FÜR WEITERE STÄDTE UND GEMEINDEN

Wir sind jedoch nicht nur für die Stadt Heidelberg aktiv, sondern beliefern in deren Auftrag auch die Stadt Eppelheim und die Gemeinde Dossenheim mit Trinkwasser. Außerdem sind wir in Eppelheim Betriebsführer des Wasserversorgungsnetzes sowie in Neckargemünd und Dossenheim der gesamten Wasserversorgung inklusive Netz und Wassergewinnung. In Edingen-Neckarhausen überwachen wir zudem die Wasserver-

sorgungsanlagen der Neckargruppe und übernehmen Baumaßnahmen an den Netzen und Anlagen.

KONTINUIERLICHE ERNEUERUNG DER NETZE UND ANLAGEN

Um eine sichere Wasserversorgung zu gewährleisten, modernisieren wir regelmäßig unsere Erzeugungsanlagen und Behälter. Im Jahr 2025 haben wir die Elektrotechnik im Wasserwerk Schlierbach erneuert, den Hochbehälter Rombach modernisiert sowie um eine neue Pumpstation erweitert und mit den Arbeiten zum Neubau des Schneebergbehälters in Heidelberg-Handschuhsheim begonnen.

Außerdem konnten wir die Modernisierung der Pumpstation Rainbach in Neckargemünd abschließen. An vielen Stellen in unserem Versorgungsgebiet haben wir unsere Wasserversorgungsleitungen modernisiert, etwa im Steigerweg, der Albert-Ueberle-Straße sowie der gesamtstädtischen Großbaustelle Dossheimer Landstraße.

Im Rahmen unserer Betriebsführungen in der Wasserversorgung werden wir auch weiterhin für eine hohe Trinkwasserqualität durch Instandhaltung und Erneuerung von Netzen, Erzeugungsanlagen und Wasserbehältern sorgen. Neben den begonnenen Maßnahmen stehen auch im nächsten Jahr wieder zahlreiche Erneuerungsmaßnahmen auf dem Plan: Unter anderem wird das Stollenbauwerk an der Aufbereitungsanlage Schmitt'sche Quelle im Heidelberg-Handschuhsheimer Mühlthal modernisiert. Weitere Arbeiten werden an der Pumpstation Staig am Emmertsgrund sowie im Wasserwerk Schlierbach stattfinden.

Wassernetz ¹	2025	2024	2023
Hochbehälter	34	34	34
Länge des Rohrnetzes (km) ²	668,3	667,9	667,5
Hausanschlüsse	23.066	22.974	22.877
Eingebaute Zähler	21.487	21.436	21.383

1 | Betriebsführung für Stadtbetriebe Heidelberg
2 | Inklusive Hausanschlüsse



Produkte und Services für den Klimaschutz: Kundinnen und Kunden als Partner für die Energiewende gewinnen. Unsere Energiegesellschaft, die Stadtwerke Heidelberg Energie, bietet eine große Palette an Energieprodukten für viele Bedarfe. Mit unseren Energieservices können unsere Kundinnen und Kunden außerdem Energie effizient einsetzen oder sogar selbst zum Energieerzeuger werden. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt übernehmen darüber hinaus Energiedienstleistungen speziell für Kommunen und insbesondere für die Stadt Heidelberg.

Zukunftsfähig versorgt mit heidelberg WÄRME

Heidelberg hat einen entscheidenden Vorteil, wenn es darum geht, eine klimaneutrale Zukunft zu erreichen: Die Stadt verfügt über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz, denn Fernwärme hat in Heidelberg eine über 90-jährige Tradition. Seit dem Jahr 2010 arbeiten wir daran, immer grünere Fernwärme anbieten zu können. Unser Ziel: Bis 2035 soll sie vollständig klimaneutral werden (s. S. 20).

heidelberg WÄRME, unsere Fernwärme, soll auch künftig eine preislich attraktive Wärmeversorgung sichern. Die Preise für Fernwärme werden – anders als die für Gas oder Strom – bundesweit über Preisformeln ermittelt. Darin fließen Preisindizes des Statistischen Bundesamts (Destatis) ein. Die Formeln berücksichtigen die Gestehungskosten, die für die Erzeugung anfallen.

Abgebildet werden sie anhand von Indizes zum Beispiel für die eingesetzten Energierohstoffe, die CO₂-Kosten oder die Lohnkosten. Ergänzend stellen sogenannte Marktelemente sicher, dass die Preisentwicklungen an diejenige von anderen Wärmeenergien angebunden sind. Eine Besonderheit der Preisformeln: Die statistisch erhobenen Indizes spiegeln

die Vergangenheit wider. Konkret flossen in die Preise für das Jahr 2026 die Kosten für den Zeitraum von Oktober 2024 bis einschließlich September 2025 ein. Die Preisformel ist transparent auf unserer Homepage veröffentlicht und dort umfänglich erläutert.

UNTER DEN ERSTEN MITGLIEDERN DER TRANSPARENZINITIATIVE

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind als eines der ersten Mitglieder einer Transparenzinitiative beigetreten und stellen sich darüber dem bundesweiten Vergleich der Fernwärmepreise. Seit dem 1. April 2024 sind die Preise auf der Plattform www.waermepreise.info veröffentlicht. Die Initiative zeigt, dass die Bandbreite der Preise bundesweit sehr groß ist, da sie von der Kostenstruktur

der Anbieter und der Abnahmemenge abhängen. Bestimmende Faktoren sind unter anderem die Größe der Netze, die bisherigen Abschreibungen, die Gebäudestruktur sowie die vor Ort nutzbaren Erzeugungsarten. Bei einem Vergleich von 14 Fernwärmeanbietern in der Region lagen wir Anfang 2026 auf einem guten Platz – nur zwei andere Anbieter waren günstiger.

PREISENTWICKLUNG FERNWÄRME

Zum Jahresbeginn 2025 sind bei einem durchschnittlichen Verbrauchsbeispiel mit einer Leistung von 15 Kilowatt und einem Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden die realen Kosten um 1,5 Prozent gesunken. Anfang des Jahres 2026 stiegen die Kosten in diesem Beispiel um 0,23 Prozent.

**Preis für heidelberg WÄRME
im günstigsten Viertel
der regionalen Anbieter**

ABSATZ UND UMSATZ

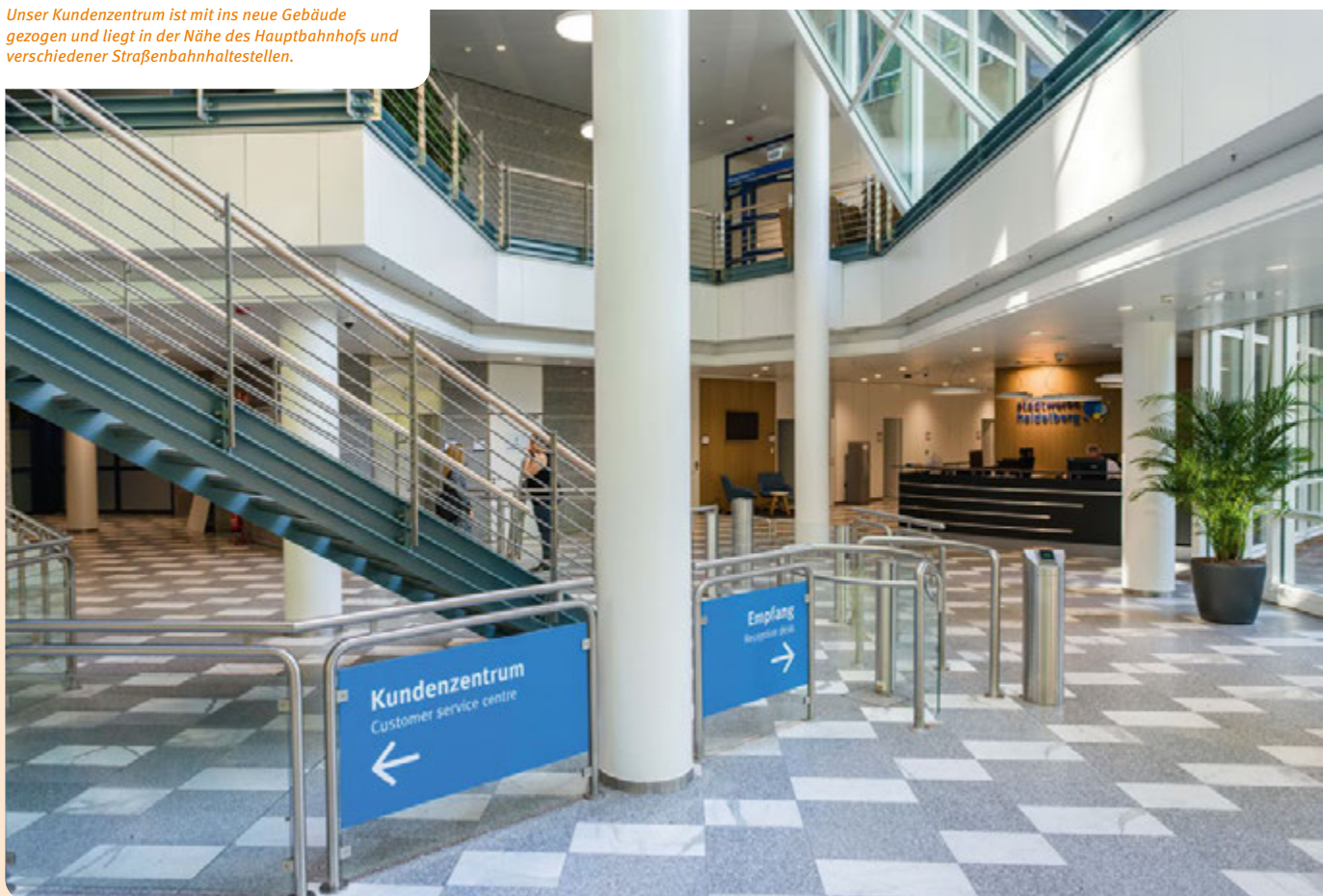
Der Absatz von Fernwärme ist mit 513,2 (Vorjahr: 476,0) Millionen Kilowattstunden gestiegen. Mit 69 Prozent ging

der größte Anteil daran an Privat- und Geschäftskunden. Hier stieg der Absatz um elf Prozent, während der Gasabsatz in diesem Kundensektor zurückging (s. S. 32).

Fernwärmeabsatz nach Kundengruppen (in Mio. kWh)

	2025	2024	2023
Tariffkunden	355,7	319,9	282,3
Großkunden	131,1	130,3	133,2
Verbundene Unternehmen	26,4	25,8	24,3
SUMME	513,2	476,0	439,8

Unser Kundenzentrum ist mit ins neue Gebäude gezogen und liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs und verschiedener Straßenbahnhaltestellen.



Kälteversorgung für Quartiere

Der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung steigt stetig. Insbesondere Laborflächen, Rechenzentren oder Unternehmen mit Serverräumen haben einen hohen und ganzjährigen Kühlungsbedarf. Für neue Stadtteile und Quartiere mit diesen Infrastrukturen bauen wir daher Kälteanlagen zur Versorgung der umliegenden Gebäude.

Im Jahr 2025 ging unsere Anlage im Heidelberg Innovation Park (hip) in Betrieb. In der ersten Ausbaustufe versorgt sie Immobilien mit einer Kälteleistung von sechs Megawatt. Die Kälte erzeugt sie unter anderem über Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung. Die Kältezentrale umfasst zudem zwei große unterirdische Kältespeicher, zur Deckung des Strombedarfs trägt eine gut 500 Kilowatt starke Photovoltaik-Anlage bei. Parallel zur Entwicklung des neuen Stadtteils werden weitere Baufelder angeschlossen.

Im Frühling 2025 haben wir außerdem die Kältezentrale an unserem neuen Unternehmensstandort in Heidelberg-Bergheim in Betrieb genommen. Die Anlage besteht aus zwei Kompressionskälteanlagen und einem Eisspeicher. Um den Energieverbrauch zu optimieren, ist bei niedrigeren Außentemperaturen auch eine freie Kühlung über Rückkühler auf dem Dach nutzbar. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 2,5 Megawatt.

WECHSELWARMES NETZ IM NEUEN QUARTIER TIEGEL BERGHEIM

Auf unserem ehemaligen Gelände sowie der früheren Fläche von Heidelberger Druckmaschinen in der Kurfürsten-Anlage soll in den kommenden Jahren ein neues, urbanes Stadtquartier entstehen: das TIEGEL Bergheim.

Der Name leitet sich von der langjährig erfolgreichen Heidelberger Druckmaschine ab. Im geplanten Quartier werden wir ein wechselwarmes Niedrigtemperaturnetz aufbauen, das Umwelt- und Abwärmequellen sowie auch unser bestehendes



Im Quartier TIEGEL Bergheim wird ein wechselwarmes Niedrigtemperaturnetz entstehen, das die Wohnungen intelligent mit Wärme im Winter und mit Kühlung im Sommer versorgt.

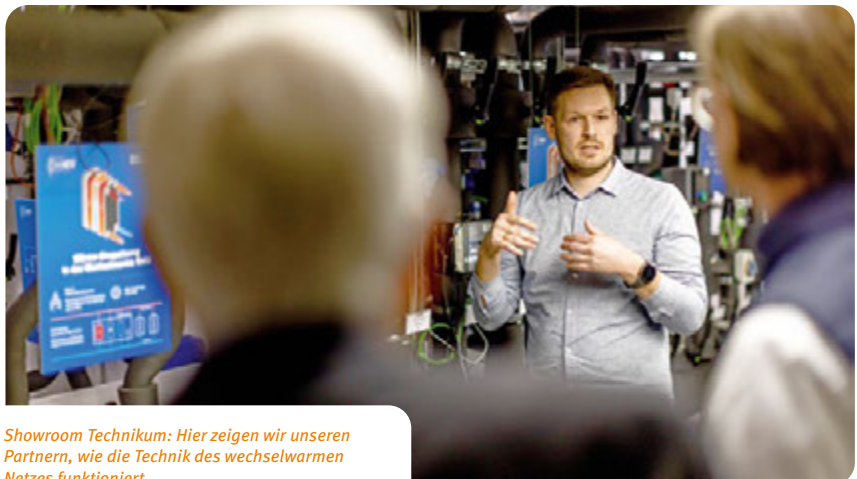
Fernwärmenetz intelligent nutzt und die Bewohner im Winter mit Wärme und im Sommer mit Kühlung versorgt – kosteneffizient und klimaschonend.

VERSUCHSREIHEN IM TECHNIKUM ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Als Prototyp für die erforderliche Technik eines wechselwarmen Netzes haben wir im künftigen Quartier TIEGEL Bergheim ein sogenanntes Technikum errichtet. Seine Aufgabe: die Technik erproben und optimieren, bevor sie im größeren Maß-

stab zum Einsatz kommt. Das Technikum beherbergt zwei Übergabestationen für Wärme und Kälte, die mit einer Wärmepumpe und einem Pufferspeicher verknüpft sind – sogenannte Übergabestationen+.

Eine der beiden Stationen ist für die Versorgung eines Wohngebäudes ausgerichtet, die zweite für eine Gewerbeimmobilie. Ende 2025 wurden die Versuchsreihen erfolgreich abgeschlossen. Das Technikum wird auch als Showroom genutzt.



Showroom Technikum: Hier zeigen wir unseren Partnern, wie die Technik des wechselwarmen Netzes funktioniert.

Stromprodukte für viele Bedarfe

In unserer Palette an Stromprodukten gibt es Optionen für jeden Bedarf: Mit heidelberg STROM *basis* liefern wir 100 Prozent Ökostrom in der flexiblen Grundversorgung. Für alle, die sich über einen längeren Zeitraum Preisstabilität wünschen, kommen vor allem unsere Festpreisprodukte infrage. Für besonders Preisbewusste empfehlen wir Online-Produkte. Wer etwas für den Klimaschutz tun möchte, kann sich für Ökostrom mit einem der beiden anerkannt besten Öko-Label *Grüner Strom* und *ok-power* entscheiden: Rund um unseren KLIMA-Strom mit dem Label *ok-power*, wie heidelberg KLIMA und neckartal KLIMA, bieten wir zudem Dienstleistungen zum Energiesparen an.

Zusätzlich zahlen wir für jeden neuen Kunden dieser Produktreihen 15 Euro, bei Nachfolgeverträgen fünf Euro in einen Klimaschutzfonds ein, aus dem lokale Umweltverbände Klimaschutzprojekte finanzieren können. Mit unserer Zusatzvereinbarung heidelberg GREEN, gekennzeichnet mit dem Label *Grüner Strom*, können sich Kundinnen und Kunden am Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Region beteiligen.

Viele Solaranlagen, die wir im Jahr 2025 neu gebaut haben, wurden über heidelberg GREEN mitfinanziert. Die Zusatzvereinbarung ist auch mit heidelberg KLIMA kombinierbar – für ein Maximum an Klimaschutz.

Seit dem 1. Januar 2025 erweitert der Stromtarif heidelberg KLIMA *dynamisch* unsere Produktpalette: Interessant ist das Produkt für alle, die ihren Energiever-



heidelberg KLIMA dynamisch:
die Alternative für alle, die
Smarthome-Systeme nutzen

In unserem Kundenzentrum erhalten Kundinnen und Kunden kompetente und freundliche Unterstützung.

brauch über Smarthome-Systeme automatisiert steuern.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2025 bieten wir mit dem Sportkreis Heidelberg das Produkt heidelberg VEREINT an: Sobald ein Mitglied eines Sportvereins, der im Sportkreis organisiert ist, Neukunde für das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA wird, erhält der Verein eine Prämie in Höhe von 50 Euro.

PREISENTWICKLUNG BEIM STROM

Zum 1. April 2025 haben wir die Strompreise für Bestandskunden in der Grundversorgung heidelberg STROM *basis* um rund 3,9 Prozent angehoben. Der Grund waren gestiegene Netznutzungsentgelte. Ende 2025 konnten wir jedoch wieder eine Preissenkung für die Grundversorgung ankündigen: Für einen Durchschnitts-

haushalt mit einem Jahresverbrauch von 2.500 Kilowattstunden sanken die Kosten zum 1. Januar 2026 wieder um sechs Prozent. Auch die Ökostromprodukte heidelberg KLIMA *fix* 2027/2 sowie kurpfalz KLIMA wurden günstiger. Hintergrund waren gesunkene Beschaffungskosten, außerdem stellte die Bundesregierung Zuschüsse aus dem Klima- und Transformationsfonds bereit, um die Kosten für Übertragungsnetzentgelte auszugleichen.

ABSATZ UND UMSATZ

Der größte Anteil unserer Stromlieferungen ging mit 357,0 (Vorjahr: 837,0) Millionen Kilowattstunden an unsere Großkunden. Bei den Privat- und Geschäftskunden ist der Stromabsatz von 195,6 auf 185,2 Millionen Kilowattstunden gesunken.

Stromabsatz nach

Kundengruppen (in Mio. kWh)

	2025	2024	2023
Privat- und Geschäftskunden	185,2	195,6	171,9
Großkunden	357,0	837,0	1.034,9
Nachtstromspeicherheizungen	3,3	3,6	4,1
Verbundene Unternehmen	14,4	20,6	40,6
SUMME	560,0	1.056,8	1.251,5



Gasangebote

Auch bei Gas haben wir neben der Grundversorgung Festpreisprodukte angeboten, darunter auch günstige, rein online abschließbare Tarife sowie die Klimaschutz-Produkte heidelberg BIOGAS mit zehn Prozent Biogasanteil und heidelberg BIOGAS 65, das die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes 2024 bei Neubau oder grundlegender Sanierung erfüllt.

Das geplante Gebäudemodernisierungsgesetz der schwarz-roten Koalition sieht den Wegfall der 65-Prozent-Regel für erneuerbare Energien bei neuen Heizungen vor, sodass die Nachfrage für dieses Produkt zurückgehen wird.

PREISENTWICKLUNG BEIM GAS

Zum 1. April 2025 haben wir auch die Preise für Bestandskunden in der Gas-Grundversorgung um rund 3,9 Prozent angehoben, da auch hier die Netznutzungsentgelte sowie zusätzlich der CO₂-Preis für Erdgas gestiegen waren. Zum 1. Januar 2026 wurde die Gasspeicherumlage abgeschafft, die während der Energiekrise im Jahr 2022 eingeführt worden war. Diese Entlastung haben wir an unsere Kundinnen und Kunden weitergegeben. Aufgrund des volatilen Marktes wurden einige Nachfolgeprodukte für die Festpreisprodukte günstiger, bei anderen stieg der Preis moderat – in Abhängigkeit von den Preisen auf den Energiemärkten, die während des Beschaffungszeitraums der Vorläuferprodukte galten. Bei der Gas-Grundversorgung heidelberg GAS *basis* entfiel zum 1. Januar 2026 die Gasspeicherumlage.

ABSATZ UND UMSATZ

Der Absatz von Gas ist mit 609,3 (Vorjahr: 657,0) Millionen Kilowattstunden gesunken. Mit rund 64 Prozent ging der größte Anteil an Privat- und Geschäftskunden. Hier sank der Absatz um zwölf Prozent.

Gasabsatz nach Kundengruppen (in Mio. kWh)	2025	2024	2023
Privat- und Geschäftskunden	391,5	443,6	431,3
Großkunden	25,1	26,1	15,4
Weiterverteiler	21,4	26,6	31,9
Verbundene Unternehmen	171,3	160,8	135,4
SUMME	609,3	657,0	614,1

Solaranlage ausbauen – gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden



Im Hospital-Quartier in Heidelberg-Rohrbach liefern Photovoltaik-Anlagen direkt vor Ort erzeugte Energie an die Mieterinnen und Mieter.

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir Energieservices an, mit denen sie aktiv bei der Energiewende mitmachen können: Mit unseren Full-Service-Paketen heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERSTROM bauen und betreiben wir Solaranlagen für sie. Im Jahr 2025 entstanden zwei neue heidelberg ENERGIEDÄCHER und fünf MIETERSTROM-Anlagen. Neu hinzu kamen außerdem fünf heidelberg SOLARSTROM-Projekte: Wie bei den anderen Services planen, bauen und betreiben wir auch hier die Photovoltaik-Anlagen, doch haben wir nur mit einem einzigen großen Kunden einen langfristigen Solarstromliefervertrag statt mit vielen Mietern.

Eine größere Mieterstromanlage ging im Frühjahr 2026 in Betrieb: Errichtet wurde

sie im neuen Hospital-Areal in Heidelberg-Rohrbach. Die städtische Wohnungsbau-gesellschaft GGH verantwortet das Quartierskonzept. Auf den Dächern der Häuser haben wir Photovoltaik-Anlagen installiert, die die angeschlossenen Haushalte jährlich mit rund 250.000 Kilowattstunden Strom versorgen. Das gemeinsame Mieterstromprojekt ergänzt das ökologische Konzept des Quartiers.

Ebenfalls mit der GGH haben wir die heidelberg SOLARSTROM-Anlagen, hier für ein Wohnbauprojekt am Wieblinger Weg, realisiert.

Insgesamt haben wir im Jahr 2025 24 Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 1,07 Megawatt hinzugebaut.

Elektromobilität voranbringen

Ein gut ausgebautes Ladenetz ist die Voraussetzung für eine Wende im Verkehrsbereich hin zu Elektromobilität.

UNTER DEN BESTEN

Bundesweit gab es im letzten Geschäftsjahr zwar einen weiteren Ausbau öffentlicher Ladepunkte, jedoch hat das Ausbautempo abgenommen. Zu diesem Ergebnis kam das *Ladenetz-Ranking* des Verbands der Automobilindustrie e. V. vom November 2025.

Im bundesweiten Vergleich hat Heidelberg einen Platz unter den Besten behalten. Bezogen auf die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte im Verhältnis zu allen in der Stadt zugelassenen Autos liegt das Stadtgebiet im Ranking auf Platz 9 von 399 und somit innerhalb der besten fünf Prozent der untersuchten Städte und Landkreise. Bei der Anzahl der E-Pkws, die sich einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt teilen, konnte Heidelberg einen Platz innerhalb der besten zehn Prozent behalten.

Und der Ausbau geht weiter: Legt man ein Raster aus 500 mal 500 Meter großen Kacheln über das Stadtgebiet, so sollten 80 Prozent davon bis Ende 2025 mit Ladeeinrichtungen ausgestattet sein. Von 114 Planquadraten waren Ende des Jahres 92 mit mindestens einer Station bestückt. Das entspricht einer Abdeckung von 81 Prozent. Unter anderem haben wir das Parkhaus im Kongresszentrum mit E-Ladeinfrastruktur ausgestattet und weitere Ladestationen in der Tiefgarage unserer neuen Hauptverwaltung für unsere Kundinnen und Kunden, für Mitarbeitende der Stadt sowie der Stadtwerke Heidelberg installiert. Unter den neuen Ladesäulen im Stadtgebiet waren auch drei Schnellladesäulen.

Ende des Jahres 2025 haben die Stadtwerke Heidelberg Energie an 92 (Vorjahr: 91) Standorten insgesamt 331 (Vorjahr: 299) Ladepunkte selbst betrieben, da-

von 305 (Vorjahr: 274) auf Heidelberger Gemarkung.

BEDARFSGERECHTER AUSBAU

Als neues Ziel haben wir uns die bedarfsorientierte Nachverdichtung gesetzt. Dazu priorisieren wir Flächen mit steigender Auslastung. Darüber hinaus planen wir den Ladenetzausbau für private Anwohnergaragen, Gewerbe, Industrie und Veranstaltungslocations.

Haustechnikservices für städtische Gebäude

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt übernehmen außerdem Dienstleistungen in den Liegenschaften der Stadt Heidelberg: Die Gesellschaft ist in über 200 städtischen Gebäuden für den Betrieb, die Erneuerung und Erweiterung von Trinkwasser-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen inklusive der Gebäudeautomation zuständig.

Das Team der Haustechnik überprüft die Anlagen regelmäßig: Trinkwasseranlagen einmal im Jahr, Lüftungsanlagen alle zwei bis drei Jahre und Klimaanlage alle drei Jahre. Zeigt sich Handlungsbedarf, so leitet es die erforderlichen Maßnahmen ein.

5.142 Haustechnik-Maßnahmen umgesetzt

Darüber hinaus haben wir die Haustechnik in einer Reihe von Neubauten installiert. Das größte Projekt war die Einrichtung und Inbetriebnahme der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitäreinrichtungen in der neuen Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule. Weitere Neubauprojekte waren die KiTa Stettiner Straße, das Wilson-Theater auf dem Hospital-Areal und eine Halle der Feuerwehr.



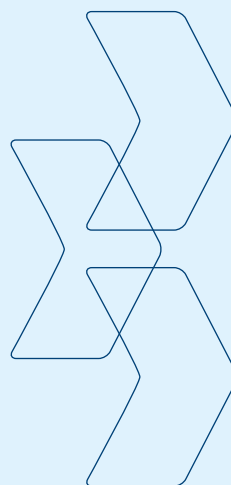
Die Einrichtung der Haustechnikanlagen in der neuen Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule war das größte Projekt für die Stadt Heidelberg.

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt begleiten auch zahlreiche Sanierungen, Um- und Neubauten. In der Summe haben wir im Berichtsjahr 5.142 (Vorjahr: 4.200) Haustechnik-Maßnahmen in den städtischen Liegenschaften umgesetzt.

Seit dem Jahr 2024 stellt das Team für städtische Veranstaltungen die Trinkwasserversorgung mittels Standrohren und Verteilern sicher. Insgesamt hat es auch im Jahr 2025 wieder 22 (Vorjahr: 24) Feste bzw. Veranstaltungen im Stadtgebiet unterstützt, darunter die Kerwen in den Stadtteilen Handschuhsheim, Ziegelhausen und Rohrbach sowie das Stadtfest im Pfaffengrund. Im Jahr 2025 ist eine weitere Aufgabe hinzugekommen: Seit Spätherbst sind wir außerdem Betriebsführer für die Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet.

SERVICES

für mehr Lebensqualität



- › **Unsere Bäder:** Für Freizeit, Sport und Erholung gleich um die Ecke
- › **Parkservices:** Entspannt ankommen und die Stadt genießen
- › **Heidelberger Straßen- und Bergbahnen:** Für Ausflüge mit Weitblick und Geschichte



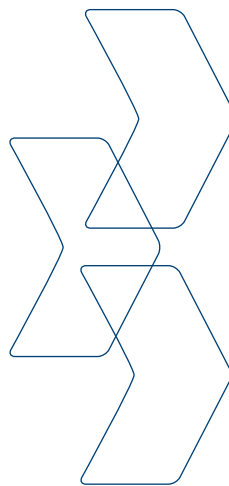
**INFRASTRUKTUREN
FÜR EINE LEBENDIGE
STADT:**

Bäder, Garagen,
Bergbahnen



SERVICES

für mehr Lebensqualität



Für Freizeit, Sport und Erholung gleich um die Ecke: Unsere Schwimmbäder sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Sie bieten Raum für Schulschwimmen ebenso wie für Kurse von Vereinen oder unserem Aquafitness-Team, und sie ermöglichen es Gästen jeden Alters, sich fit zu halten – verglichen mit kommerziellen Sporteinrichtungen zu erschwinglichen Preisen. Die Freibäder sind zudem Freizeitorte und Treffpunkte bei sommerlichen Temperaturen.



UNSERE BÄDER

Jedes unserer Bäder hat eine spezifische Ausrichtung: So ist das City-Bad im Stadtzentrum vor allem für Sportschwimmer während der Wintersaison geeignet. Das Hallenbad Hasenleiser in Heidelberg-Rohrbach bietet zusätzlich einen Saunabereich. Das ganzjährig geöffnete Hallenbad Köpfel mit seinem großen Nichtschwimmerbecken, einem Außenbereich im Sommer, dem Ninja Parcours und seiner Sauna spricht viele verschiedene Zielgruppen an.

Das Tiergartenbad im Neuenheimer Feld mit großem Park, Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten ist vor allem für junge Menschen und Familien attraktiv, während das traditionsreiche Thermalbad in Heidelberg-Bergheim mit wärmerem Wasser und einem eher ruhigen Ambiente lockt – sowie mit der längsten Freibadsaison in der Region. Geöffnet ist es von April bis Oktober.

In der Regel sind die Bäder für die Kommunen ein Zuschussgeschäft. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren durch gestiegene Energie- und Personalkosten verschärft. Seit 2025 kommen aufgrund der allgemeinen Teuerung Anpassungen beim Entgelttarif der öffentlichen Versorger (TV-V) zum Tragen. Jedes der fünf öffentlichen Bäder in Heidelberg benötigt daher über die Eintrittsgelder hinaus deutliche Zuschüsse aus dem Stadtwerke-Ergebnis. Zuletzt sind sie auf acht Millionen Euro gestiegen.

SERVICES UND ANGEBOTE IN DEN BÄDERN

Um den Aufenthalt so ansprechend wie möglich zu gestalten, sind unsere Bäder mit vielen Extras ausgestattet – von Fitnessboxen mit Trainingsequipment über Wasserspielgeräte für Kinder bis hin zu Mietschränken für häufige Besucher. In den Freibädern sowie im Hallenbad Köpfel sorgen wir über unsere Pächterinnen und Pächter für attraktive Angebote an Snacks und Getränken.



Im Juni wurde die neue UV-Index-Tafel im Tiergartenbad eingeweiht.

Nach längerer Suche konnten die Stadtwerke Heidelberg Bäder eine neue Pächterin mit Erfahrung in der Schwimmbad-Gastronomie gewinnen. Seit Anfang 2025 ist das Bistro im Hallenbad Köpfel wieder eröffnet.

Als Service für unsere Freibadgäste haben wir zusammen mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg im Tiergartenbad eine UV-Index-Tafel aufgestellt. Seither trägt sie zur Sensibilisierung von Besucherinnen und Besuchern für das Hautkrebsrisiko durch

UV-Strahlung bei. Im Jahr 2026 soll auch im Thermalbad eine Tafel installiert werden. Diese Maßnahmen sind Teil der bundesweiten Kampagne *WATCH OUT* der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention und der Deutschen Krebshilfe.

Highlight 2025: Eröffnung des Ninja Parcours

Das Highlight des Jahres 2025 war jedoch die Eröffnung des Ninja Parcours Ende November im Hallenbad Köpfel. Mit Elementen zum Balancieren, Klettern, Hangeln, Tauchen oder Springen lassen sich dort spielerisch Kraft und Geschicklichkeit testen. Am Eröffnungstag erwartete die Badegäste ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie. Mit dabei war die Eppelheimer Ninja-Athletin und Coach Melanie Schmitt – bekannt aus den RTL-Shows *Ninja Warrior Germany* und *Ninja Warrior Germany Kids Academy*. Der Parcours soll gezielt Kinder und Jugendliche als Gäste im Bad gewinnen. Dieses Konzept ging auf – seit seiner Eröffnung wird er intensiv genutzt und ist auch oft für Geburtstagsfeiern oder Teamevents gebucht.

Geöffnet ist der Parcours zu festen Zeitslots am Wochenende. Während der übrigen Zeit wird er zur Decke hochgezogen, sodass die Bahnen frei sind zum Schwimmen. Die Anzahl der Gäste im Hallenbad Köpfel hat seit der Eröffnung des Ninja Parcours an den Wochenenden deutlich zugenommen.

MODERNISIERUNGEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder modernisieren unsere fünf Bäder laufend. Ende Februar und Anfang März 2025 war das Hallenbad Hasenleiser zwei Wochen lang geschlossen, um die Hallenbeleuchtung weitgehend auf energiesparende LED umzurüsten. Der weitere Austausch wird nun sukzessive fortgeführt.

Seit vielen Jahren nehmen wir am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* teil und lassen alle Bäder reihum immer wieder neu prüfen. 2025 haben wir die Revalidierung des City-Bads als nachhaltig wirtschaftender Betrieb vorbereitet.



Ende November haben wir den neuen Ninja Parcours im Hallenbad Köpfel eröffnet.

Unter anderem haben wir im Zuge dieses Projekts die Zirkulationspumpen in den Schwimmbecken ausgetauscht. Außerdem wurden die Antriebe und die Regelungstechnik der Lüftungsanlage, die Wasserlaufzeiten bei den Waschbecken sowie die Abfalltrennung optimiert. Der Gutachter im Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* bestätigte uns in seiner abschließenden Einschätzung ein hohes Engagement insbesondere beim Arbeitsschutz und bei der Energieeffizienz.

ANGEBOTE FÜR KIDS

Das Bäder-Team bietet das ganze Jahr über Events an, viele darunter für Kinder und Jugendliche. Viermal im Jahr nimmt es die Deutschen Schwimmabzeichen Gold, Silber und Bronze sowie das Seepferdchen ab. 178 junge Leute traten im Jahr 2025 zu den Prüfungen an.

In den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien gab es jeweils eine Woche lang täglich kostenlose Schwimmkurse für Kinder im Hallenbad Hasenleiser. Das Projekt wurde vom Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit der Stadt Heidelberg, dem Institut für Sport und Sportwissenschaft Heidelberg (ISSW) und uns realisiert. Neu dabei ist seit 2025 auch die Dietmar Hopp Stiftung. 300 (Vorjahr: 265) Kinder aus Heidelberg und der Region lernten während dieser Wochen schwimmen.

Außerdem haben wir unsere Bäder für viele Kinderschwimmkurse des Schwimmvereins Nikar zur Verfügung gestellt. Andere Events förderten die Sicherheit im Wasser durch spielerische Angebote: Dazu zählt der *Winter-Kinder-Wasserspaß* im Dezember mit Wasserlaufbahn und -spielgeräten, Schwimm- und Wasserspielen sowie Tanzchoreografien zum Mitmachen. Über 200 Kinder und Jugendliche kamen zum Event.

VERANSTALTUNGEN IN DEN BÄDERN

Zudem bietet unser Bäder-Team über das ganze Jahr verteilt zahlreiche Schwimm-, Kraul- und Aquafitness-Kurse an. Im Jahr 2025 richteten wir zudem erstmals kos-



Eröffnungsvent in den Pfingstferien anlässlich der Kinderschwimmkurse im Hallenbad Hasenleiser.

tenlose Wassergymnastik-Angebote im Thermalbad ein. Insgesamt fanden 127 (Vorjahr: 103) Kurse mit 1.659 (Vorjahr: 1.412) Teilnehmenden statt.

Neue Eventangebote in unseren Saunen

Anfang des Jahres hatten wir After-Work-Saunieren im Hallenbad Hasenleiser im Programm, und im September bot das Bäder-Team anlässlich der Schlossbeleuchtung einen besonderen Saunaabend mit Drinks, Snacks und Weitblick aufs Schloss im Hallenbad Köpfel an. Für das neue Geschäftsjahr konzipierte das Team darüber hinaus weitere Sauna-Events.

Im Herbst 2025 fand im Anschluss ans Saisonende außerdem wieder das Hundeschwimmen mit 258 Gästen und 181 Hunden im Tiergartenbad statt.

BESUCHERZAHLEN

Im Jahr 2025 lagen die Besucherzahlen mit 483.534 (Vorjahr: 501.847) leicht unterhalb des Vorjahres. Die Freibä-

der verzeichneten 234.936 (Vorjahr: 249.446) Badegäste. Die Besucherzahlen dort hängen vor allem vom Wetter ab. Leider waren die ersten Monate der Saison verregnet; erst im Juli und August lockte die Sonne viele Gäste in die Freibäder.

Die Hallenbäder lagen mit 248.598 (Vorjahr: 252.401) Gästen ebenfalls leicht unter dem Vorjahresergebnis. Zwar hatten die Schlechtwetterphasen im Sommer dem Köpfelbad zunächst eine höhere Besucherzahl als im Vorjahr beschert, doch wirkten sich die Schließzeiten während des Aufbaus des Ninja Parcours mindernd auf die Jahresbilanz der Gäste aus.

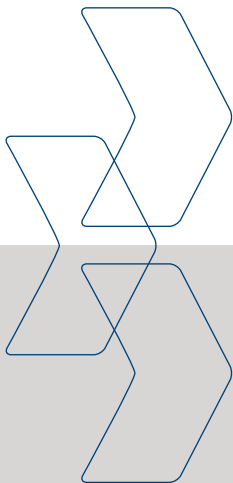
UMSATZ, INVESTITIONEN, WIRTSCHAFTLICHES ERGEBNIS

Der Umsatz der Bäder betrug 2025 2,4 (Vorjahr: 2,1) Millionen Euro. Die Investitionen lagen bei 0,9 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro. Ein Teil davon floss in die Planung und den Bau des Ninja Parcours, darüber hinaus haben wir in Energieeffizienzmaßnahmen investiert.

Der Jahresfehlbetrag stieg insbesondere aufgrund höherer Personalkosten auf 8,0 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro.

Parkservices: Entspannt ankommen und die Stadt genießen.

Heidelberg ist ein attraktives Reiseziel für Besucher aus aller Welt sowie für Ausflügler aus ganz Deutschland. Da die engen Straßen der Alt- und Innenstadt kaum Parkmöglichkeiten bieten, stellen unsere Parkhäuser und Tiefgaragen für Gäste und Anwohnende eine verlässliche Lösung für die Parkplatzsuche dar. Im Wettbewerb mit anderen Anbietern setzen die Stadtwerke Heidelberg Garagen gezielt auf Benutzerfreundlichkeit, digitale Services und hohe Sicherheit, um den Ansprüchen der Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.



BESTE SERVICES FÜR PARKGÄSTE

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Parkhäuser modernisiert und bieten unseren Gästen einen hohen Parkkomfort: automatische Kennzeichenerkennung, bargeld- und ticketloses Zahlen, übersichtlich gestaltete Leitsysteme und eine helle, energiesparende Beleuchtung. Zusätzlich sorgt eine Überwachung per Video oder auch durch Personal für Sicherheit. In fast allen Parkhäusern bieten wir E-Ladesäulen mit Ökostrom an, in der Altstadt außerdem Carsharing-Parkplätze.

UNSERE PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN IN HEIDELBERG

- › Henschel (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim
- › hip (P20), Heidelberg Innovation Park
- › Heidelberg Congress Center (P21), Bahnstadt
- › Europaplatz (P22), Bahnstadt

UNSERE BETRIEBSFÜHRUNGEN

- › Tiefgarage Aldi Poststraße (P1), Heidelberg-Bergheim
- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Mathematikum (P25), Heidelberg-Neuenheim
- › Campbell Barracks, Heidelberg-Rohrbach
- › Fahrradparkhaus Europaplatz, Heidelberg-Bahnstadt
- › Spinelli Barracks, Mannheim
- › Wasserwerkstraße, Mannheim
- › Altstadt-Parkhaus, Neckargemünd

UNSERE ANWOHNER-TIEFGARAGEN IN HEIDELBERG

- › Anatomie
- › Herrenmühle
- › Janssen
- › Schöneck
- › Zwingerstraße

NEUE BETRIEBSFÜHRUNG:
FAHRRADPARKHAUS EUROPAPLATZ

Am 4. Juni 2025 eröffnete unter dem Europaplatz direkt am Heidelberger Hauptbahnhof das Fahrradparkhaus mit rund 1.600 Stellplätzen; davon sind rund 1.100 Plätze öffentlich nutzbar. Fahrräder können dort sicher und wettergeschützt abgestellt werden: die ersten 24 Stunden kostenlos, danach für einen Euro am Tag.

Die Nutzungsentgelte hatte der Gemeinderat am 9. April 2025 beschlossen. Eigentümer und Vermieter ist eine Gesellschaft der Gustav Zech Stiftung. Die Stadt hat das Parkhaus gemietet und die Stadtwerke Heidelberg Garagen mit dem Betrieb beauftragt. Im Parkhaus gibt es auch eine Fahrradwerkstatt, zudem werden Lademöglichkeiten für Akkus angeboten.

Das Ziel des Eigentümers, einen niederschweligen Zugang zum Fahrradparkhaus zu ermöglichen, war bei der Übernahme des Betriebs durch die Stadtwerke Heidelberg Garagen noch nicht erreicht. Seither arbeitet der Hersteller des Zugangssystems an der Optimierung. Wir koordinieren diesen Prozess und begleiten ihn eng.

Im ersten Halbjahr 2026 soll ein weiteres Fahrradparkhaus mit 730 Stellplätzen auf der Nordseite des Hauptbahnhofs an der Kurfürsten-Anlage eröffnen. Auch hier sind die Stadtwerke Heidelberg Garagen als Betriebsführer vorgesehen.

BELEGUNG UNSERER PARKHÄUSER

Die Anzahl der Dauerparker lag auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Anzahl der Kurzparker stieg dagegen um mehr als 20 Prozent an. Das hatte verschiedene Gründe: Die Parkhäuser Congress Center (P21) und Europaplatz (P22) wurden erst im Laufe des Jahres 2024 eröffnet; 2025 waren sie dagegen das ganz Jahr über in Betrieb. Das Parkhaus Henschel (P 6) war stärker ausgelastet, weil das benachbarte Parkhaus eines anderen Anbieters den Großteil des Jahres wegen einer Sanierung geschlossen war.



Rampe zum Fahrradparkhaus Europaplatz auf der Südseite des Heidelberger Hauptbahnhofs.



1.100 der 1.600 Fahrradstellplätze im Parkhaus sind öffentlich nutzbar.

INVESTITIONEN UND UMSATZ

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2025 rund 0,4 (Vorjahr: 1,1) Millionen Euro. Diese Mittel flossen unter anderem in eine neue energiesparende LED-Beleuchtung im Altstadt-Parkhaus Friedrich-Ebert-Anlage (P10).

Die Umsatzerlöse der Garagengesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf 6,4 (Vorjahr: 5,3) Millionen Euro.

Die Umsatzsteigerung ist auf die gestiegene Belegung unserer Parkhäuser (s.o.) zurückzuführen.

	2025	2024	2023
Kurzparker	665.870	543.310	485.173
Dauerparker ¹	393	367	348

1 | Ohne Anwohnergaragen

Heidelberger Straßen- und Bergbahn: Für Ausflüge mit Weitblick und Geschichte. Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), und als Betriebsführer der Bergbahnen ist sie für eine der größten Tourismusattraktionen in Heidelberg zuständig.



Im Zuge der Modernisierung der Montpellierbrücke werden im Auftrag der HSB die Straßenbahnschienen und die Haltestelle unter einem schützenden Zelt erneuert.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der ÖPNV ist eine entscheidende Stellschraube beim Klimaschutz in Heidelberg. Unsere Gesellschaft Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) hat verschiedene Rollen im ÖPNV inne: Als Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur kümmert sie sich um die Finanzierung und das Fördermittel-Management sowie um das Controlling bei Bauprojekten in diesem Aufgabenbereich. Die Gesellschaft übernimmt auch einen Großteil der Verluste aus dem Betrieb von Bussen und Bahnen in Heidelberg. Außerdem wirkt sie für die Stadt in einer Koordinationsstelle zur Abstimmung zwischen städtischen Ämtern und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) mit.

Die rnv ist für den Fahrbetrieb zuständig. Im Jahr 2005 wurde sie von fünf kommunalen Verkehrsunternehmen gegründet, zu denen auch die HSB gehörte. Damals überließen wir der rnv die HSB-Beschäftigten für den operativen Betrieb.

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeiten im ÖPNV lag im Jahr 2025 weiterhin auf der Großmaßnahme *Ausbau der Dossenheimer Landstraße*. Dieses Gemeinschaftsprojekt der Stadt Heidelberg, der rnv und der HSB, den Stadtwerken Heidelberg sowie weiterer Partner startete im März 2024 und hat zum Ziel, den ÖPNV noch attraktiver, leistungsfähiger und sicherer zu gestalten.



Im Januar 2025 wurden die Heidelberger Bergbahnen vorübergehend zu Schwebebahnen, um zur Revision in die Schweiz transportiert werden zu können.

In unserem Auftrag werden dazu Gleis- und Fahrleitungen erneuert und zwei Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Seit Dezember 2025 finden die Arbeiten planmäßig im nördlichen Bereich der Straße statt. Abgeschlossen werden sollen sie im Herbst 2026. Die rnv hat für die Dauer der Baumaßnahmen zusätzliche Fahrangebote auf der Straßenbahnlinie 25 nach Dossenheim eingeführt. Die Kosten dafür übernimmt die HSB.

Im Jahr 2025 begann an der Montpelierbrücke südwestlich von Heidelberg-Weststadt eine weitere große Baumaßnahme der Stadt Heidelberg. Die Brücke hatte Mängel im Ober- und Unterbau aufgewiesen und wurde umfassend saniert, um auch künftige Anforderungen erfüllen zu können.

Im Auftrag der HSB wurden in diesem Zuge die Straßenbahngleise erneuert. Außerdem wurde die Haltestelle auf der Brücke barrierefrei ausgebaut. Die Arbeiten liefen im Jahr 2026 noch weiter.

INVESTITIONEN, UMSATZ UND ERGEBNIS

Die Ausgaben der HSB gehen überwiegend auf die Baumaßnahmen für die Straßenbahn-Infrastruktur zurück. Insgesamt betrugen die Investitionen im Jahr 2025 10,9 Millionen Euro. Der Umsatz lag bei 11,7 Millionen Euro.

Heidelberger Bergbahnen

Die Heidelberger Bergbahnen gehören zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Heidelberg. Seit 2004 ist die obere Bergbahn im Denkmalbuch des Landes als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung eingetragen. Beide Bahnen, die moderne untere und die historische obere, fahren zu 100 Prozent mit Ökostrom.

**Nur alle 30 Jahre:
Beide Bergbahnen zur
Generalüberholung
in der Schweiz**

GROSSE REVISION FÜR BEIDE BAHNEN

Jährlich werden die Bergbahnen einer sicherheitstechnischen Prüfung gemäß den Anforderungen für Seilbahnen unterzogen. Im Jahr 2025 fand zwischen dem 7. Januar und dem 28. März 2025 die sogenannte große Revision statt. Dazu wurden die Fahrwerke beider Bahnen von der Karosserie getrennt und für eine Generalüberholung und Überprüfung zur Herstellerfirma in die Schweiz transportiert. Für die untere Bahn ist die große Revision alle sechs Jahre vorgeschrieben, für die obere, historische Bahn alle zehn Jahre.

Dass die Wagen der unteren und oberen Bahn gleichzeitig in die Schweiz gebracht werden, kommt aufgrund der unterschiedlichen Prüfzyklen nur alle 30 Jahre vor. Die Prüfungen waren erfolgreich, und die Bahnen konnten wie geplant am 29. März 2025 ihren Betrieb wieder aufnehmen.

FÜHRUNGEN AM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Am 14. September 2025, dem Tag des offenen Denkmals, haben wir Führungen an den Heidelberger Bergbahnen angeboten und an den Stationen entlang der Fahrstrecke zum Königstuhl Einblicke in die Geschichte der Bergbahnen und ihre Technik gegeben.

NÄCHSTE PLANUNGEN

Auch bei der Bergbahn stehen kontinuierlich Modernisierungen an. So wurde Anfang 2026 ein neuer Frequenzumrichter eingebaut – ein Bauteil, das den Strom in die passende Frequenz für den Maschinenantrieb umwandelt.

Im neuen Geschäftsjahr ist zudem geplant, das Kassen- und Zugangssystem zu modernisieren. Unter anderem werden Online-Tickets buchbar sein. Außerdem soll der aktuelle Zugang über die Drehkreuze neu gestaltet und mit hoch-

leistungsfähigen Ticketlesern ausgestattet werden. Mit diesen Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die Prozesse insbesondere an der Talstation in der Heidelberger Altstadt für die zwei Millionen Gäste pro Jahr so zügig und reibungsfrei wie möglich laufen.

Fördermittel vom Land für die Brückensanierung und das neue Zugangssystem erhalten



Die Fahrt mit der oberen Bergbahn bietet spektakuläre Ausblicke auf die Stadt.

ENTWICKLUNG DER GÄSTEZAHLEN

Die Anzahl der verkauften Fahrausweise sowie der Fahrgäste lag trotz der nahezu dreimonatigen großen Revision auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Die Ticketzahl ging noch weniger zurück als die Gästezahl, weil die Tickets während der Stillstandzeiten auch für die Busse galten; Gäste, die die Busse nutzten, wurden dagegen nicht als Bergbahn-Fahrgäste gezählt. Die Erlöse für die Tickets schlugen bei den Stadtbetrieben Heidelberg zu Buche, in deren Auftrag die HSB den Betrieb führt.

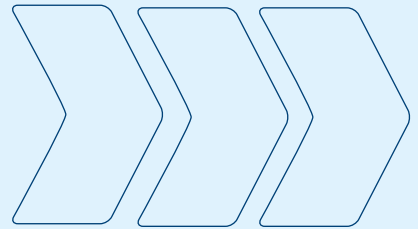


An der obersten Station auf dem Königstuhl können Technik-Interessierte einen Blick in den Maschinenraum der historischen Bergbahn werfen.

Anzahl Kunden	2025	2024	2023
Fahrausweise	1.261.099	1.274.033	1.223.299
Fahrgäste	1.975.864	2.001.228	2.101.511

NACHHALTIG HANDELN

mit Weitblick



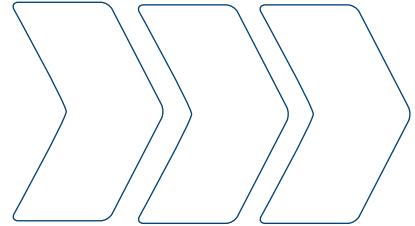
- › **Unser Nachhaltigkeitsansatz:**
Leitplanken unseres Handelns
- › **Wirtschaften** mit Verantwortung
- › **Umweltschutz** im Alltag integrieren
- › **Gute Arbeitswelt** bieten
- › **Gesellschaft und Politik:**
fairen Umgang pflegen
- › **Regionale Verbundenheit** leben



**IN ALLEN BEREICHEN
VORAUSSCHAUEND:**
So geht Nachhaltigkeit

NACHHALTIG HANDELN

mit Weitblick



Warum uns Nachhaltigkeit wichtig ist: Der Schutz natürlicher Ressourcen, eine lebendige, starke Gemeinschaft sowie eine flexible und leistungsfähige Wirtschaft haben aus unserer Sicht nicht nur einen Eigenwert, sondern sind auch die Basis für unseren langfristigen Unternehmenserfolg. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Anforderungen in Bezug auf nachhaltiges Handeln an öffentliche Unternehmen hoch sind. Unser Engagement für Nachhaltigkeit trägt also dazu bei, weitestmöglich im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder zu stehen. Das hilft uns gleichzeitig, erfolgreich im Wettbewerb zu sein.

Unser Nachhaltigkeitsansatz

Die Bandbreite unserer Tätigkeiten ist groß – sie reicht von der Erzeugung und Lieferung von Energie über die Versorgung mit Trinkwasser sowie die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung unserer Versorgungsinfrastrukturen bis hin zum Betrieb der Bäder, Garagen und Bergbahnen. All diese Tätigkeiten haben Auswirkungen auf unser Umfeld. Um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu priorisieren, haben wir eine erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und dazu unsere internen Stakeholder

nach den Chancen und Risiken in den Nachhaltigkeitsfeldern der *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD) der EU befragt.

Das Ergebnis: Für unser Kerngeschäft, die Energie- und Wasserversorgung, aber auch für unsere Service-Gesellschaften ist der Klimaschutz unser wichtigstes Nachhaltigkeitsthema, gefolgt von unserer Verantwortung für unsere Beschäftigten und für unsere Kunden und Kundinnen. In allen technischen Bereichen

**Wesentlichkeits-
analyse nach
der CSRD-Direktive
durchgeführt**



Klimaschutz ist unser oberstes Nachhaltigkeitsziel.

spielen außerdem die Minderung der Einträge in unsere Umwelt sowie Ressourceneffizienz eine Rolle. Als Unternehmen aus der Region für die Region übernehmen wir auch immer wieder Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben und arbeiten, und zwar durch die Unterstützung ausgewählter Umwelt-, Sport-, Bildungs- und Kulturinitiativen.

NACHHALTIGKEIT MIT SYSTEM

Über ineinandergreifende Managementsysteme und Organisationsstrukturen verankern wir die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte in unserem Unternehmen. Mit diesen Strukturen stellen wir sicher, dass Klima- und Umweltschutzaspekte bei unseren Tätigkeiten Berücksichtigung finden:

- › Unsere *Energiekonzeption 2030*, erstmals veröffentlicht im Jahr 2011, definiert unsere Klimaschutzziele und -maßnahmen. Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt investieren wir in eine zukunftsfähige Energieversorgung. Viele Zwischenziele haben wir schon erreicht, die weiteren Ziele sind inzwischen in den kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg integriert, in den wir sie aktiv eingebracht haben. Dabei stehen wir im Dialog mit vielen Partnern und bieten in Online- und Präsenzveranstaltungen den offenen Austausch an – aktuell vor allem zum Ausbau unseres Fernwärmenetzes. Unsere *Energiekonzeption 2030* umfasst auch die Entwicklung nachhaltiger

Produkte und Dienstleistungen für den Klimaschutz und die Energieeffizienz (s. S. 33), mit denen wir unsere Kundinnen und Kunden als Partner in der Energiewende gewinnen.

- › Im Jahr 1995 haben wir als eines der ersten Unternehmen der Versorgungsbranche ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung aufgebaut. Dieses System stellt seither sicher, dass wir auch in unseren betrieblichen Abläufen Klimaschutz, Emissionsminderung, Ressourceneffizienz sowie Artenvielfalt beachten. Seit 1995 veröffentlichen wir jährlich eine Umwelterklärung über unsere Fortschritte und lassen unser Umweltmanagement-

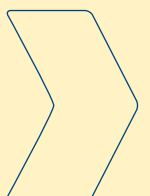
system regelmäßig extern prüfen. Im Jahr 2025 konnten wir auf 30 Jahre mit EMAS zurückblicken, und im Dezember haben wir das Rezertifizierungsaudit erneut bestanden. Das neue Zertifikat gilt wieder für drei Jahre. Die Stadtwerke Heidelberg Bäder beteiligen sich zudem seit 15 Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* und werden auch hier extern begutachtet.

- › Seit 2020 führen wir ein regelmäßig geprüftes Energiemanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 50001 fort. Im November 2025 wurde das jährliche Überwachungsaudit angeschlossen und die Gültigkeit des Zertifikats für ein weiteres Jahr bestätigt.
- › Weitere Managementsysteme (s. S. 63) stellen die Regelkonformität und Corporate Governance sicher. Ergänzend haben wir verschiedene Beauftragtenfunktionen im Unternehmen etabliert, die für eine Berücksichtigung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte sorgen: eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten, einen Beauftragten für Schwerbehinderte, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), ein Arbeitsschutzteam sowie dezentrale Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte.



UNSERE LEITBILDER RUND UM NACHHALTIGKEIT

- › *Energiekonzeption 2030* und kommunaler Wärmeplan
- › Umweltleitlinien
- › Energiemanagement-Leitlinien
- › Anti-Korruptionsrichtlinie
- › Datenschutz-Richtlinie
- › Richtlinien zum Informationssicherheitsmanagement (ISMS)
- › Gleichstellungsgrundsätze



NACHHALTIGKEITSZIELE UND -KENNZAHLEN

Seit Veröffentlichung der ersten EMAS-Umwelterklärung vor 30 Jahren erheben wir jährlich Kennzahlen zum Umweltschutz und ergänzend seit 16 Jahren auch zu wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten. Die Nachhaltigkeitskennzahlen leiten sich aus unseren Zielen ab, die wir unter anderem in der *Energiekonzeption 2030* festgelegt haben. Zudem berücksichtigen wir die Anforderungen, die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie in der Matrix der Gemeinwohl-Ökonomie aufgelistet sind.

Unsere prioritären Nachhaltigkeitsziele als Energieunternehmen beziehen sich auf eine klimaschonende Energieversorgung. Insbesondere über die Fortschritte bei der Umsetzung der *Energiekonzeption 2030* und des kommunalen Wärmeplans der Stadt Heidelberg berichtet die Geschäftsführung im Aufsichtsrat an die Vertretungen von Gemeinderat und Stadt sowie von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Die Entwicklung der Kennzahlen erfassen wir jährlich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts. Die Kennzahlen werden aus allen Unternehmensbereichen zusammengeführt und von der Geschäftsführung als oberster verantwortlicher Stelle für Nachhaltigkeit bewertet. In den Berichten zeigen wir, wo wir Optimierungsbedarf sehen und welche Maßnahmen geeignet sind, um noch besser zu werden. So informieren wir die interessierte Öffentlichkeit, wie wir uns entwickelt haben und wo wir heute stehen.

BESCHÄFTIGTE AN NACHHALTIGKEITSANSATZ BETEILIGEN

Alle Beschäftigten der Stadtwerke Heidelberg haben die Möglichkeit, über das betriebliche Vorschlagswesen Ideen für mehr Nachhaltigkeit einzureichen. Vorschläge mit ökologischem oder sozialem Mehrwert erhalten Bonuspunkte.



Unsere Bilanzergebnisse werden durch die Verluste aus den Service-Bereichen wie ÖPNV und Bäder sowie durch die positiven Ergebnisse aus der Energieversorgung bestimmt.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele aus dem Umweltmanagement, dem Energiemanagement sowie der *Energiekonzeption 2030* spiegeln sich zudem in den Zielvereinbarungen der zuständigen Führungskräfte wider und sind somit auch monetär wirksam. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird die Umsetzung dieser Ziele überprüft. Über die Mitarbeitergespräche werden die Ziele auch auf weitere Ebenen heruntergebrochen.

Wirtschaften mit Verantwortung

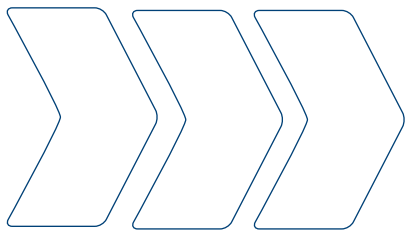
Das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Heidelberg wird von den Verlusten der Bäder und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie von den Gewinnen im Versorgungsbereich bestimmt. Die Bäder und der ÖPNV sind als Service-Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in den meisten Kommunen strukturell bedingte Verlustbringer; das trifft auch in Heidelberg zu.

ERGEBNISSTEIGERUNG

Der Verlust der fünf Bäder in Heidelberg betrug 2025 8,0 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro.

Beim öffentlichen Personennahverkehr in Heidelberg, betrieben vom städteübergreifenden Unternehmen Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), übernimmt unsere Gesellschaft Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) die Verluste aus dem operativen Geschäft der rnv in Heidelberg bis zu einem definierten Betrag. Hinzu kommen Personalkostenanteile für Mitarbeitende, die an die rnv überlassen werden, sowie Pensionen für die ehemaligen Beschäftigten der HSB, für deren Finanzierung die HSB weiterhin aufkommt. Im Jahr 2025 betrug der Verlust der HSB 19,0 (Vorjahr: 20,4) Millionen Euro.

Unser fortlaufendes Fit-Programm setzt Effizienz seit 2009 auf die Tagesordnung.



Dem gegenüber stehen Gewinne aus dem Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg. Bei den Stadtwerken Heidelberg Energie, Netze und Umwelt wollen wir eine wirtschaftliche Optimierung bei gleichzeitigem Wachstum sichern. Seit 2009 setzen wir daher aufeinander aufbauende Restrukturierungs- und Modernisierungsprogramme um, die seither sukzessive ergebniswirksam werden. Die Personalkosten reduzieren wir, indem wir sozialverträglich Stellen in Bereichen abbauen, in denen wir Effizienzen erschließen konnten. Zudem prüfen wir personalwirtschaftliche Alternativen bei Stellenneubesetzungen. Tarif- und kollektivarbeitsrechtlich haben wir einen Tarifvertrag und mehrere Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Altersteilzeitangebote werden dann genutzt, wenn sie ins *Fit*-Programm passen, zum Beispiel wenn eine Stelle entfällt. Durch diese Maßnahmen konnten wir die Kosten im gesamten Versorgungsbereich senken. Anfang 2026 startete das nächste *Fit*-Projekt: *Fit 2027*.

Positiv auf unser Ergebnis wirkten sich zudem die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsfelder aus, wie in den intensivierte Fernwärmeausbau und den weiteren Ausbau von Kälteanlagen. So konnte der Versorgungsbereich der Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2025 ein Ergebnis von 18,3 (Vorjahr: 13,2) Millionen Euro erwirtschaften.

JAHRESFEHLBETRAG UND BILANZGEWINN

Insgesamt betrug der Jahresfehlbetrag des Konzerns im Jahr 2025 8,4 (Vorjahr: 13,1) Millionen Euro. Aus den Ergebnis-

sen der einzelnen Gesellschaften ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von insgesamt 7,6 (Vorjahr: 13,5) Millionen Euro. Damit konnte das anvisierte Ergebnis von -15,4 Millionen Euro um 7,8 Millionen Euro verbessert werden. Die Differenz zwischen dem Ergebnis des Konzerns und den Ergebnissen der Einzelgesellschaften erklärt sich aus unterschiedlichen bilanziellen Vorschriften für die Berücksichtigung von Firmenwerten im Konzernergebnis. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden 14,7 Millionen Euro aus der Kapitalrücklage entnommen, sodass die Stadtwerke Heidelberg als Obergesellschaft im Jahr 2025 einen Bilanzgewinn in Höhe von 7,1 (Vorjahr: 3,2) Millionen Euro erwirtschafteten.

WEITERE FINANZIELLE NACHHALTIGKEITSASPEKTE

In den Kriterienkatalogen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und der Gemeinwohl-Ökonomie werden einige Anforderungen abgefragt, die Stadtwerke als kommunale Unternehmen per se abdecken oder die nur zum Teil auf sie anwendbar sind:

- › **Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach ökologischen oder sozialen Kriterien durchlaufen:** Finanzanlagen tätigen wir nur im Bereich der Pensionskassen. Hier gibt es allerdings keine Wahlmöglichkeit: Durch unseren Tarifvertrag sind wir an die Zusatzversorgung des Kommunalen Versorgungsverbandes gebunden.
- › **Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (Eigenkapital, Relation zu anderen Unternehmen, Darlehen):** Seit Jahren halten wir unser Eigenkapital stabil. Ein direkter Vergleich mit anderen kommunalen Unternehmen ist wegen der unterschiedlichen Strukturen und Leistungsangebote kommunaler Unternehmen nicht möglich. Der weitaus größte Teil externer Darlehen wird durch die Sparkasse Heidelberg bereitgestellt, ein Unternehmen, das ebenso wie wir regional verankert und

der Stadt verpflichtet ist. Die Sparkasse Heidelberg folgt zudem transparenten und veröffentlichten Leitsätzen der Nachhaltigkeit.

- › **Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:** Kapitalerträge fließen unmittelbar in die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben des ÖPNV sowie der Bäder.
- › **Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:** Unsere wichtigsten Investitionen fließen in die Energiewende und den Klimaschutz, insbesondere in den Bau von Erzeugungsanlagen, den Ausbau des Fernwärmenetzes und in die Anpassungen des Stromnetzes. Weitere Investitionen tätigen wir für den Erhalt und Ausbau der Versorgungsinfrastruktur. Über den Klimafonds, den wir aus dem Produkt heidelberg KLIMA finanzieren und gemeinsam mit Umweltschutzverbänden verwalten, stellen wir zudem Mittel für ökologische Projekte zur Verfügung.
- › **Eigentum und Mitentscheidung:** Eigentümer der Stadtwerke Heidelberg ist die Stadt Heidelberg. Relevante unternehmerische Entscheidungen werden im Aufsichtsrat vorgestellt, der sich aus Vertretungen der Stadtverwaltung, des Gemeinderats und der Beschäftigten zusammensetzt. Größere Projekte werden dem Gemeinderat als Vertretung der Bürgerschaft präsentiert. Über das Angebot für die Finanzanlage heidelberg KLIMA-INVEST haben wir zuletzt im Frühjahr 2026 wieder Bürgerinnen und Bürger am finanziellen Unternehmenserfolg der Stadtwerke Heidelberg Umwelt beteiligt.



Umweltschutz im Alltag

Seit 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen regelmäßig eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse. Jährlich veröffentlichen wir eine Umwelterklärung auf unserer Homepage.



WERTSCHÖPFUNGSTUFEN UND MATERIALVERBRAUCH

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein breit gefächertes Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien reicht von Netzhohr und Betriebsstoffen für Kraftwerke über Substanzen zur Aufbereitung von Beckenwasser in den Schwimmbädern bis hin zu Werkzeugen für die Monteure, Papier in der Verwaltung und Reinigungsmitteln. Für all diese Produkte spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette zu definieren, ist wirtschaftlich nicht leistbar. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, haben wir eine Lieferantenbewertung sowie eine Lieferantenselbstauskunft aufgesetzt.

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen

	2025	2024	2023
Materialeffizienz (kg)			
Gefahrstoffe	96.148	56.607	52.366
Energieeffizienz (MWh)¹			
Strom-Eigenerzeugung	73.828	78.702	62.161
Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	36.311	48.374	45.355
Wärme-Eigenerzeugung ²	190.132	195.440	168.108
Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien	77.524	103.057	99.357
Gesamt-Energieverbrauch (Strom, Fernwärme, Gas, Kälte) ³	221.421	206.595	171.591
Treibstoffe	1.272	1.283	1.255
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch (%) ⁴	55	54	67
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch (%)	24	27	28
Wasser (m³)			
Wasserverbrauch	142.702	139.527	128.645
Abfälle (t)^{4, 5}			
Abfälle gesamt	20.402,2	31.884,6	14.471,8
Abfälle zur Verwertung	20.232,9	28.906,3	14.385,1
Abfälle zur Beseitigung	54,5	69,2	56,5
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	45,1	32,9	28,2
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	69,7	2.876,3	2,0
Emissionen (t)⁶			
Gesamtemission Treibhausgase (CO ₂ -Äquivalent) ⁵	28.063	25.247	20.418
Sonstige Emissionen in die Luft: CO, NO _x , SO ₂ , Staub	130,8	158,7	152,1
Flächenverbrauch in Bezug auf biologische Vielfalt (m²)⁷			
Gesamtflächenverbrauch	363.721	363.666	365.739
Naturnahe Flächen	218.233	218.200	219.443
Versiegelte Flächen	145.488	145.466	146.296

1 | Nicht regional begrenzt

2 | Fernwärme- und Kesselanlagen

3 | Erstmals 2025 inklusive Kälte

4 | Neue Berechnungsgrundlage bei der gesetzlichen Stromkennzeichnungs-pflicht seit dem Jahr 2024

5 | Antizyklische Entsorgung

6 | Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung sowie Schlupf von SF₆, F-Gasen und Methan

7 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd



Die Bandbreite der beschafften Materialien ist groß – von Büromaterialien bis hin zu großen Fernwärmeleitungen.

Dabei werden ebenfalls Informationen über Zertifizierungen für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen, können bevorzugt beauftragt werden.

Für ausgewählte Produktgruppen haben wir jedoch Umweltkriterien definiert. Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial für das Holz-Heizkraftwerk ist zum Beispiel ein Entfernungsradius von 75 Kilometern in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. In Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst mit dem *Blauen Engel*. Alternativ kommen für einige Zwecke FSC-Papiere zum Einsatz. Zudem beauftragen wir ausschließlich klimaneutralen Druck.

Der interne Papierverbrauch sinkt kontinuierlich. Auch der Druck von Informationsmaterialien reduziert sich durch die digitale Kommunikation. Insgesamt lag der Papierverbrauch bei 6,7 (Vorjahr: 7,3) Tonnen, 2019 betrug er noch 11,6 Tonnen.

GEFAHRSTOFFE

Im Jahr 2025 haben wir 96,1 (Vorjahr: 56,5) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Der große Anstieg ist auf die Erstbefüllung einer großen Kältezentrale (s. S. 32)

mit Frostschutzmittel zurückzuführen. Mit 48,6 Tonnen beträgt sein Anteil an der Gesamtsumme 50,6 Prozent. Weitere 42 Prozent der Gefahrstoffe wurden bei den Bädern eingesetzt. Absolut gesehen sank die Menge dort aufgrund technischer Modernisierungen um rund 3,8 Tonnen gegenüber dem Vorjahr.

ENERGIEERZEUGUNG

Unsere **Strom-Eigenerzeugung** ging von 78.702 im Vorjahr auf 73.828 Megawattstunden zurück, da das Holz-Heizkraftwerk im Jahr 2025 weniger Betriebsstunden aufwies.

Die **Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien** sank aufgrund des erhöhten Einsatzes der Heizwerke anstelle von Fernwärmelieferungen aus Mannheim sowie der geringeren Betriebszeiten des Holz-Heizkraftwerks von 48.374 auf 36.311 Megawattstunden. Ihr Anteil an der Gesamtstromerzeugung lag bei 49,2 Prozent.

Analog zur Entwicklung bei der Strom-Eigenerzeugung ist die **Wärme-Eigenerzeugung** von 195.440 auf 190.132 Megawattstunden gesunken. Auch hier war die geringere Anzahl von Betriebsstunden des Holz-Heizkraftwerks ausschlaggebend.

Ebenso sank die **Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien**: von 103.057 auf 77.524 Megawattstunden. Ihr prozentualer Anteil betrug 40,8 Prozent.

ENERGIEVERBRAUCH

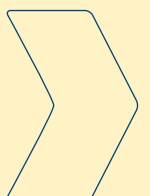
Der **Gesamtenergieverbrauch** stieg von 206.595 im Vorjahr auf 221.421 Megawattstunden. Maßgeblich wurde er durch die Energieerzeugung bestimmt.

Mit 77 (Vorjahr: 78) Prozent war der Anteil von Bio- und Erdgas daran am größten. Deren absolute Menge hat sich jedoch erhöht, weil unsere Blockheizkraftwerke in der iKWK-Anlage verstärkt im Einsatz waren. Weitere 14 Prozent gingen auf die Heizung der Verwaltungsgebäude zurück; durch den Umzug ins neue Gebäude ist der Anteil auf 14 (Vorjahr: 13) Prozent gestiegen, während der Anteil des Stromverbrauchs von zehn auf acht Prozent sank.

Erstmals wurde 2025 auch Kälteverbrauch bilanziert, der auf die Kühlung in der neuen Hauptverwaltung zurückzuführen ist. Aufgrund des Neuaufbaus der Abrechnung durch den Vermieter können sich hier in den nächsten Jahren noch Abweichungen der in 2025 gewählten Methode ergeben.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Wärmeverbrauch** lag mit 24 Prozent in einer vergleichbaren Höhe wie im Vorjahr.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Stromverbrauch** hat sich von 54 auf 55 Prozent erhöht und lag somit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.



TREIBSTOFFVERBRAUCH

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark blieb im Jahr 2025 mit 1.272 (Vorjahr: 1.283) Megawattstunden auf ähnlichem Niveau wie zuvor. Der Anteil von Benzin und Erdgas ging dabei jedoch zurück, da erstmals Biodiesel zum Einsatz kam.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSER

48,0 Prozent des **Trinkwasserverbrauchs** schlugen im Jahr 2025 für den Betrieb der Schwimmbäder zu Buche. Absolut gesehen lag er in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr. Weitere 18,8 Prozent des Verbrauchs sind auf die Trinkwasseraufbereitung zurückzuführen, wo es unter anderem für die Reinigung von Wasseranlagen und für Rohrnetzspülungen verwendet wurde.

Der Wasserverbrauch in den Werkstätten und in der Verwaltung des Unternehmens betrug 18.766 (Vorjahr: 10.149) Kubikmeter und hatte damit einen Anteil von 13,2 (Vorjahr: 7,3) Prozent am Trinkwasserverbrauch. Hintergrund waren Spülungen der Trinkwasserinstallation in der neuen Hauptverwaltung.

Insgesamt stieg der Wasserverbrauch auf 142.702 (Vorjahr: 139.527) Kubikmeter gegenüber dem Vorjahr an. Dazu trug vor allem ein erhöhter Verbrauch für Spülungen der Leitungen in unserer neuen Hauptverwaltung während und nach unserem Umzug bei.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

ABFÄLLE

Im Jahr 2025 fielen 20.232,9 (Vorjahr: 28.906,3) Tonnen **Abfälle zur Verwertung** an. Diese Abfallkategorie umfasst 99,2 Prozent des gesamten Abfallaufkommens. Absolut gesehen ist sie ge-

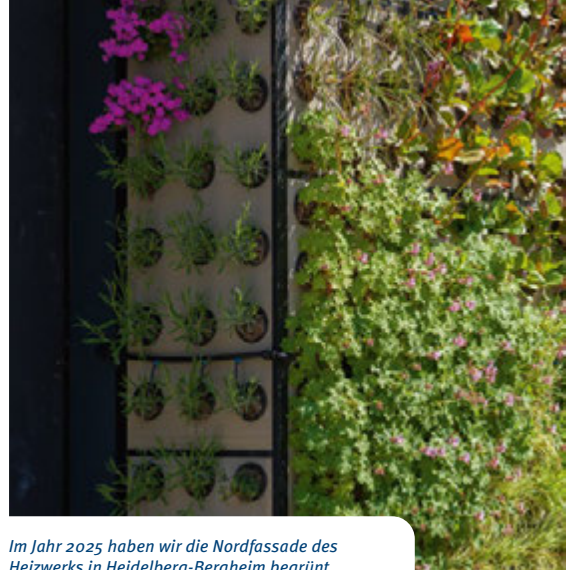
sunken. Insbesondere ging die mengenmäßig weitaus größte Fraktion in dieser Abfallkategorie, der Erdaushub aus Baumaßnahmen, zurück. Seine Menge hängt von den jeweiligen Maßnahmen ab.

Zudem sank der Anteil der drittgrößten Fraktion, der Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk, da die Anlage längere Zeit stillstand. Die zweitgrößte Fraktion aus dieser Abfallkategorie ist der Bauschutt. Sein Aufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Hintergrund sind veränderte Zuordnungen durch die Entsorgungsfirma.

Insgesamt fielen 54,5 (Vorjahr: 69,2) Tonnen **Abfälle zur Beseitigung** an. Mit einem Anteil von 80,0 (Vorjahr: 74,2) Prozent bleibt der Restmüll die größte Fraktion in dieser Abfallkategorie, gefolgt von Dämmmaterialien mit einem Anteil von 16,3 (Vorjahr: 16,2) Prozent. Die Dämmungen stammten aus Verteilerschränken und Kunststoffmantelrohren, die im Zuge von Modernisierungsarbeiten ausgetauscht wurden. Die drittgrößte Abfallmenge mit einem Anteil von 2,0 (Vorjahr: 6,6) Prozent stammte aus der Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

Die **gefährlichen Abfälle zur Verwertung** stiegen auf 45,1 (Vorjahr: 32,9) Tonnen. Allein 62,2 (Vorjahr: 8,8) Prozent davon gingen auf Elektroschrott zurück. Hier kommt vor allem die Entsorgung von alten Gaszählern zum Tragen, die beim Umstieg auf Fernwärme oder Wärmepumpen anfallen. Im Jahr 2025 wurden sie antizyklisch entsorgt. Weitere 31,1 (Vorjahr: 33,5) Prozent der Gesamtmenge sind auf Benzin- und Ölabscheiderinhalte zurückzuführen. Mit 3,1 (Vorjahr: 4,2) Prozent umfasste die drittgrößte Fraktion in dieser Kategorie öl- und fett-haltige Betriebsmittel.

Die Menge an **gefährlichen Abfällen zur Beseitigung** lag bei 69,7 (Vorjahr: 2.876,3) Tonnen. Der hohe Wert im Vorjahr war auf die Kältezentrale am Europaplatz zurückzuführen; hier fiel verschmutztes und zu entsorgendes Küh-



Im Jahr 2025 haben wir die Nordfassade des Heizwerks in Heidelberg-Bergheim begrünt.

lerfrostschutzmittel an. Im Jahr 2025 waren 73,0 Prozent der gefährlichen Abfälle asbesthaltige Abrissmaterialien von einer Halle am ENERGIEpark Pfaffengrund, weitere 23,9 Prozent Mineralwolle, und mit 2,7 Prozent kam Kühlerfrostschutzmittel als die drittgrößte Fraktion zu dieser Kategorie hinzu.

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 20.402,2 (Vorjahr: 31.884,6) Tonnen Abfälle an. Der Rückgang ist primär auf den geringeren Erdaushub bei Bautätigkeiten zurückzuführen.

EMISSIONEN

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionen werden über Emissionsfaktoren aus den eingesetzten Brennstoffen ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF₆ aus Strom-Schaltanlagen, von Methan aus Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen.

Im Jahr 2025 haben sich die Treibhausgasemissionen auf 28.063 (Vorjahr: 25.247) Tonnen erhöht, da anstelle des Holz-Heizkraftwerks teilweise mit fossilen Energien betriebene Anlagen zum Einsatz kamen.

Die sonstigen Emissionen sind mit 130,8 (Vorjahr: 158,7) Tonnen gesunken, da der Verbrauch an Energieträgern zurückging.



FLÄCHENVERBRAUCH UND ARTENVIELFALT

Unser Flächenverbrauch ist 2025 um 55 auf 363.721 Quadratmeter gestiegen, da die HSB eine kleine Fläche an ihren Gleisen in Heidelberg-Rohrbach-Süd zur Arrondierung hinzugekauft hat.

60 Prozent unserer Flächen sind unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme halten wir die Flächen rund um unsere Anlagen mechanisch frei von Beikräutern. Grundstücke abseits von Wohngebieten werden nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln im freien Feld Lebensräume zu bieten, haben wir dort schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 Heckenarten wie Apfelbäumen, Wildrosen oder Schlehen angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken wurden Streuobstwiesen und am Heizwerk Speyerer Straße Speierlinge ange-

pflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt. In den Bädern sorgen wir ebenfalls laufend für neuen Bewuchs mit trockenresistenten Arten.

Auch in unserem ENERGIEpark Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So wurden auf einigen Flächen Insektenweiden angelegt, und am Holz-Heizkraftwerk sind Bienenstöcke aufgestellt. Den ENERGIEpark-Honig verkaufen wir in unserem ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt. Zudem haben wir Holz- und Steinbiotopie für Insekten und Echsen an geschützten Plätzen angelegt. Im Jahr 2025 wurde ferner die Fassade am Heizwerk in Heidelberg-Bergheim begrünt.

ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER BESCHÄFTIGTEN FÖRDERN

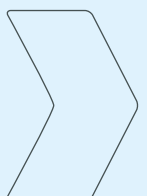
Unser Umweltmanagementsystem stellt sicher, dass in wesentlichen Prozessen

im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Im betrieblichen Vorschlagswesen werden Ideen zum Umwelt- und Klimaschutz in besonderem Maße honoriert. Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität:

- › In einer Betriebsvereinbarung wird geregelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie Elektroautos zur Verfügung.
- › Allen Beschäftigten bieten wir ein Deutschlandticket als Jobticket an und ermöglichen ihnen den Kauf eines Jobrads.
- › Indem wir Trinkwasser aus Wasserspendern anbieten, reduzieren wir Einweggebinde und Transportfahrten für Mehrwegbehältnisse, und in unserem Betriebsrestaurant servieren wir vegetarische Gerichte aus regionalen Zutaten.
- › Unser Betriebsrestaurant verwendet vorwiegend regionale Lebensmittel.



Unser Betriebsrestaurant verwendet vorwiegend Lebensmittel aus der Region.



Unsere Arbeitswelt

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN UND ALTERSSTRUKTUR

Zum Jahresende waren 1.091 (Vorjahr: 1.093) Personen in Festanstellung bei uns beschäftigt. 146 (Vorjahr: 165) von ihnen sind dem Verkehrsunternehmen rnv überlassen und nicht für unseren Konzern tätig. Ende 2025 befanden sich 36 (Vorjahr: 40) Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die von 2023 auf 2024 gestiegene Beschäftigtenzahl ist auf eine veränderte Berechnungsmethode zurückzuführen: Bis zum Jahr 2023 wurden die Wagenbegleiterinnen und -begleiter bei den Heidelberger Bergbahnen gesondert ausgewiesen.

Im Zuge unseres Fit-Programms (s. S. 51) wurden Stellen abgebaut, in anderen, neuen bzw. zukunftssträchtigen Aufgabenbereichen jedoch auch neue eingerichtet. Das betrifft unter anderem den Ausbau der Fernwärme und der Erzeugungsanlagen, den Umbau der Energiesysteme sowie die zunehmende Digitalisierung. Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, Nachfolgerinnen oder Nachfolger für viele langjährig Beschäftigte zu finden, die in den nächsten zehn bis 15 Jahren unser Unternehmen aus Altersgründen verlassen werden.

Wir sind dabei auf einem guten Weg: Der Altersdurchschnitt sinkt kontinuierlich. Dabei macht sich ein breiter Maßnahmenmix bezahlt, mit dem wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, halten und weiterentwickeln.

VERGÜTUNG UND ARBEITSZEIT

Die Personalkosten lagen 2025 bei 104,2 (Vorjahr: 95,6) Millionen Euro; davon entfielen 10,9 (Vorjahr: 7,3) Millionen Euro auf die Altersvorsorge. Die Grundlage für die Vergütung, die Arbeitszeitregelungen sowie die Ausgestaltung der Arbeitsverträge ist der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). In der Tarif-

Beschäftigte ¹	2025	2024	2023
Stadtwerke Heidelberg	263	254	238
Stadtwerke Heidelberg Netze	406	391	365
Stadtwerke Heidelberg Energie	129	127	118
Stadtwerke Heidelberg Bäder	42	41	35
Stadtwerke Heidelberg Umwelt	12	11	11
Stadtwerke Heidelberg Garagen	6	5	4
Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste	30	45	60
Heidelberger Straßen- und Bergbahn ²	57	54	13
überlassen an die rnv	146	165	187
Stadtwerke Heidelberg Konzern	1.091	1.093	1.031
davon in Freistellungsphase der Altersteilzeit	36	40	46

1 | Angaben zum 31.12.2025 und gemäß organisatorischer Zuordnung. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen

2 | Änderung bei der Datenerfassung: 2025 mit 44 und 2024 mit 46 Bergbahn-Wagenbegleiterinnen und -begleitern; 2023 ohne 46 Wagenbegleitungen

ALTER	bis 20	21–30	31–40	41–50	51–60	61–65
Anzahl ¹	11	130	244	198	245	117

1 | Angaben zum 31.12.2025. Personen, nicht Vollzeitkräfte. Ohne Auszubildende und Aushilfen, außerdem ohne rnv-Überlassene. Inklusive 36 Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

runde des Jahres 2025 wurde die Entgelttabelle angepasst. Am 1. Juni 2025 trat sie in Kraft und führte zu einer Erhöhung der Gehälter um mindestens 4,7 und maximal 7,8 Prozent. Die Erhöhung wurde somit bereits im Jahr 2025 wirksam und erklärt den Anstieg der Gehaltskosten von 2024 auf 2025.

Darüber hinaus können besondere Leistungen von Projektmitarbeitenden mit Prämien gewürdigt werden. Führungskräfte mit außertariflichen Verträgen erhalten zudem einen variablen Gehaltsanteil. Je nach Tätigkeit gehören zu den vergütungsrelevanten Zielen auch Nachhaltigkeitsaspekte.

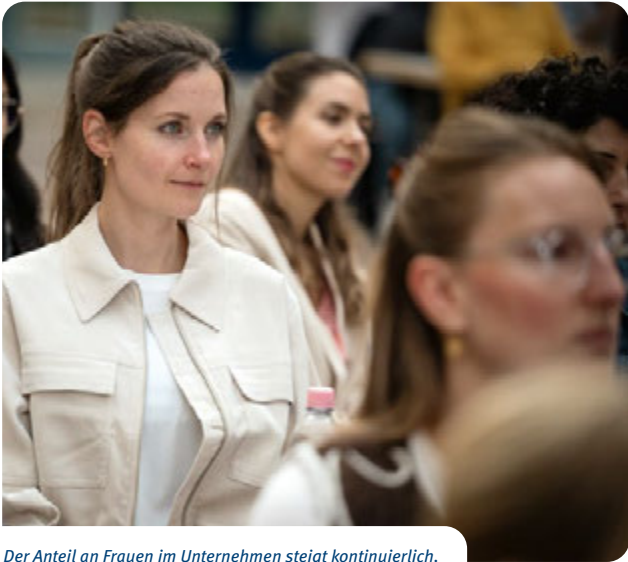
Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für tariflich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 39 Stunden, für außertariflich bezahlte Führungskräfte 42 Stunden. Für die Beschäftigten der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), die der rnv überlassen wurden, gilt der Haustarifvertrag der rnv.

VIelfalt und Chancengleichheit

Viele Berufe in Stadtwerken sind traditionell eine Männerdomäne. Doch die Rollen wandeln sich. Seit vielen Jahren steigt der Frauenanteil sowohl im Gesamtunternehmen als auch bei den Führungskräften an. Erstmals waren 2025 über ein Drittel der Beschäftigten Frauen, und der Anteil an weiblichen Führungskräften lag bei über einem Viertel.

Erstmals sind über ein Drittel der Beschäftigten Frauen

Um Mädchen schon früh für technische Tätigkeiten zu begeistern, bieten wir Töchtern, Nichten und Enkelinnen von



Der Anteil an Frauen im Unternehmen steigt kontinuierlich.

Unsere Kindertagesstätte ENERGIEbündel bietet viel Platz zum Spielen und Wohlfühlen.



unseren Beschäftigten am *Girls’ Day* die Möglichkeit, typische Männerberufe kennenzulernen. Auch im Jahr 2025 waren wieder sechs Mädchen einen Tag lang bei uns und wurden von unseren Ausbildern bei den Probearbeiten angeleitet.

Die Stadtwerke Heidelberg sind für Menschen mit Schwerbehinderungen offen. Ihr Anteil überschreitet wie in den Jahren zuvor den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von fünf Prozent.

Um Chancengleichheit sicherzustellen, haben wir eine Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz mit drei Gleichstellungsbeauftragten sowie einem Beauftragten für Schwerbehinderte eingerichtet. Im Jahr 2025 ist das Team einem Hinweis nachgegangen, bevor es zu einer Beschwerde kam, und hat frühzeitig die erforderlichen Konsequenzen gezogen.

Diversity¹

	2025	2024	2023
Frauenanteil (%)	34,3	32,1	28,1
Frauenanteil an den oberen Führungskräften (%)	26,5	26,6	23,1
Anteil von Beschäftigten mit Schwerbehinderung (%)	6,4	6,8	6,9

1 | Ohne rnv-Überlassene

Familie und Beruf¹

	2025	2024	2023
Anteil Teilzeitkräfte (%)	20,7	16,0	14,0

1 | Ohne rnv-Überlassene

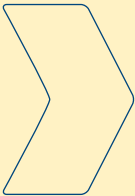
BERUF UND PRIVATLEBEN ZUSAMMENBRINGEN

Bei kommunalen Unternehmen geben rechtliche und tarifliche Regelungen den Rahmen für die Arbeitszeiten vor. Als Erster in der Branche haben wir die Möglichkeiten innerhalb dieses Rahmens weitestgehend ausgeschöpft und in einer Betriebsvereinbarung festgeschrieben: Bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit können unsere Beschäftigten mobil arbeiten, sofern ihre Arbeitstätigkeit nicht an eine feste Infrastruktur gebunden ist.

Auch Teilzeitarbeit hat einen hohen Stellenwert, wenn es darum geht, Privatleben und Beruf besser in Einklang zu bringen.

gen. Unsere Teams sind für diese Option offen. So steigt der Anteil an Teilzeitstellen kontinuierlich und lag Ende des Jahres 2025 bereits bei 20,7 (Vorjahr: 16) Prozent.

In herausfordernden familiären Situationen entwickeln wir individuelle Lösungen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. Außerdem bieten wir Sabbaticals an. Mit unserer Kindertagespflege ENERGIEbündel, die ebenfalls in unsere neue Hauptverwaltung umgezogen ist, unterstützen wir Kolleginnen und Kollegen mit Kindern und Enkeln zwischen ein und drei Jahren bei der Betreuung. Dort ist auch eine Notfallbetreuung möglich.



ENTWICKLUNGSSCHANCEN BIETEN:
AUS- UND WEITERBILDUNG

Seit jeher ist die Ausbildung ein wichtiges Standbein unserer Personalgewinnung. In den letzten Jahren haben wir noch einmal deutlich nachgelegt: Inzwischen beginnen jährlich über 50 neue Kolleginnen und Kollegen ihre Ausbildung bei uns. Damit steuern wir dem abzusehenden Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Altersgründen erfolgreich entgegen. Wir bieten eine große Bandbreite an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen in den Bereichen Technik, Betriebswirtschaft und IT an. Außerdem bilden wir Fachangestellte für Bäder aus. Engagierte Auszubildende mit guten Leistungen fördern wir individuell und bieten ihnen Fortbildungen sowie gute Übernahme-Chancen.

Um den Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen, haben wir im Jahr 2016 das *F³-Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften* ins Leben gerufen. Während des zweijährigen Programms erhalten besonders motivierte Studienabsolventinnen und -absolventen aus den Bereichen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und -mathematik sowie Physik die Möglichkeit, ohne feste Planstelle in unser Unternehmen einzusteigen und in unsere Kultur hineinzuwachsen. Dabei können sie schnell Verantwortung übernehmen und in unternehmensübergreifenden Projekten mitarbeiten oder sie sogar leiten. Unsere Teams bei den Stadtwerken Heidelberg greifen bei komplexen Projekten gerne auf die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen aus dem *F³-Team* zurück. In einigen Fällen konnten wir durch ihre Einbindung sogar auf externe Beratung in Projekten verzichten – und profitieren heute davon, dass das aufgebaute Know-how im Haus bleibt.

Da das Programm sehr offen ist, können sich die Mitglieder des *F³-Teams* selbst die Inhalte und frei werdenden Stellen im Unternehmen suchen, die sie am meisten ansprechen. Der Übergang in eine Linienfunktion funktioniert gut:

Ausbildung	2025	2024	2023
Auszubildende ¹	53	58	53
davon Studierende der DHBW	4	4	1
Teilnehmende des <i>F³-Programms</i> ²	6	10	4

1 | Ohne rnv-Überlassene
2 | Programm zur Förderung von Fach- und Führungskräften



Das *F³-Team* mit seiner Gruppenleiterin (Mitte vorn) Anfang Februar 2026.

Wir konnten durch das Programm immer wieder Fach- und Führungspositionen besetzen, für die die Suche auf dem freien Markt bisher sehr herausfordernd war. Von den zehn Teilnehmenden der letzten Runde waren Ende des Jahres 2025, nach anderthalb Jahren, bereits vier in verantwortlichen, festen Positionen.

Dem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt begegnen wir auch, indem wir Beschäftigte berufsbegleitend quali-

fizieren. Die Basis dafür bildet eine Betriebsvereinbarung. Wir übernehmen die Kosten für die Qualifizierungen und kommen den Mitarbeitenden etwa durch Freistellungen oder Sonderurlauben auch zeitlich entgegen. In den vergangenen Jahren haben immer mehr Mitarbeitende diese Chance genutzt.

Über eine Lernplattform bieten wir interne Schulungen sowie Online-Trainings zu einem breiten Themenspektrum an.

Weiterbildung ¹	2025	2024	2023
Schulungen aller Beschäftigten	7.690	8.225	4.193
Schulungen pro Beschäftigtem	7,7	8,0	4,5
Durchschnittliche Reise- und Weiterbildungskosten (inklusive Coaching) pro Beschäftigtem (€)	1.381	1.293	1.337

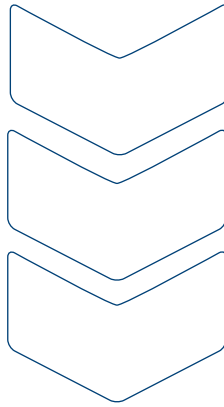
1 | Ohne rnv-Überlassene

Die Online-Trainings ermöglichen es, eine große Anzahl an Pflichtschulungen zeitlich flexibel zu absolvieren.

Im Jahr 2025 hat die Anzahl der Schulungen mit 7.690 (Vorjahr: 8.225) nach einer Verdoppelung im Vorjahr leicht abgenommen: Durchschnittlich nahm jeder Beschäftigte an 7,7 (Vorjahr: 8,0) Schulungen teil. Die Kosten pro Person blieben mit 1.381 Euro auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

BREITES ANGEBOT ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundheitsförderung hat Tradition bei den Stadtwerken Heidelberg. So bietet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) unseren Beschäftigten ein breites Programm dafür an: Zu den Präventionsangeboten gehören zahlreiche Kurse, von Business Yoga über Aquajogging und Faszientraining bis hin zu Body-Fit-Kursen. Selbstzahlende können auch Physiotherapiestunden im Haus buchen. Das BGM unterstützt außerdem Betriebs-sportgruppen wie Laufen, Volleyball, Tennis und Fußball. Ein Fitnessraum in unserer Hauptverwaltung lädt zur bewegten Pause ein. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit des Krafttrainings an hochwertigen Geräten in unserem unternehmenseigenen Health Gym an.



Individuelle Unterstützungsangebote in herausfordernden Situationen

Alle Beschäftigten können außerdem einen regelmäßigen Gesundheits-Check in Anspruch nehmen. Jederzeit steht ihnen auch ein Online-Hautcheck zur Ersteinschätzung auffälliger Hautstellen zur Verfügung; innerhalb eines Tages erhalten sie Feedback und bei Bedarf sehr zügig einen Termin für eine ärztliche Untersuchung bzw. Behandlung. Darüber hinaus bieten wir Gripeschutz- und FSME-Impfungen. Weitere Gesundheitsmaßnahmen werden durch Zuschüsse gefördert.

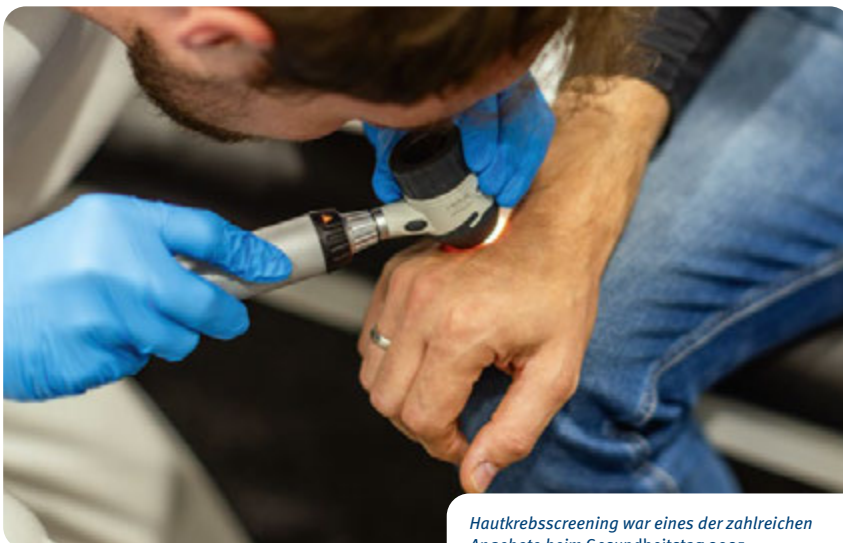
Besonderen Wert legen wir darauf, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in herausfordernden Situationen zu unterstützen. Unter anderem können sie interne Coaches ansprechen – Beschäftigte, die in einem einjährigen Programm auf diese Rolle vorbereitet wurden und eine Begleitung über einen längeren Zeitraum anbieten. Außerdem arbeiten wir eng mit externen Coaches zusammen und vermitteln sie bei Bedarf.

Neu hinzu kam im Jahr 2025 das Angebot einer Mental Health First Aid (MHFA) – einer Ersten Hilfe für psychische Gesundheit. Zwei MHFA-zertifizierte Mitarbeiterinnen stehen allen Beschäftigten als Ansprechpartnerinnen bei akuten psychischen Belastungen zur Verfügung. Bei Bedarf ermöglichen wir zudem eine Unterstützung durch Psychotherapeuten.

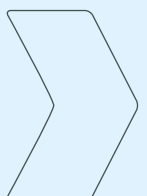
Im September 2025 hat das BGM den jährlichen Gesundheitstag ausgerichtet – zum ersten Mal in unserer neuen Hauptverwaltung. Angeboten wurden verschiedene Gesundheitsanalysen – von der Messung der Gelenkbeweglichkeit und der Blutzuckerwerte über Gangbildanalysen bis hin zu Hautkrebsscreenings. Vorträge zu Ernährung, Stress und Schlaf sowie Business-Yoga-Kurse rundeten das Programm ab.

UNTERNEHMENSKULTUR FÜR EIN GUTES MITEINANDER

In alle Entscheidungen, die für die Beschäftigten von Belang sind, und auch in viele nicht-mitbestimmungspflichtige Aktivitäten ist in unserem Unternehmen der Betriebsrat eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat ist von einem vertrauensvollen und ausgesprochen konstruktiven Miteinander zum Wohl des Unternehmens geprägt.



Hautkrebsscreening war eines der zahlreichen Angebote beim Gesundheitstag 2025.





Im November 2025 fanden die Impulse 2025 statt: mit Peter Brandl, Speaker, Pilot, Autor und Unternehmer.

Darüber hinaus geben wir Anregungen für ein gutes Miteinander: Dazu zählt unter anderem das jährliche Event *Impulse*, bei dem namhafte Referenten und Referentinnen Input für eine gute Zusammenarbeit geben. Bei den *Impulsen 2025* motivierte der Speaker, Pilot, Autor und Unternehmer Peter Brandl mit seinem Vortrag *Be the Captain: erfolgreich in turbulenten Zeiten* für Eigenverantwortung und klare Kommunikation.

Auch ein breites Trainingsangebot trägt zur Entwicklung von Soft Skills für ein gutes Miteinander bei. Und sollte es dennoch einmal zu schwierigen Situationen kommen, unterstützt unsere Abteilung Arbeits- und Organisationsentwicklung bei der Klärung von Prozessen und Konflikten, und bei Bedarf stehen dort auch Mediatorinnen und Mediatoren zur Verfügung.

BETEILIGUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Sämtliche Beschäftigten haben in den viermal pro Jahr stattfindenden Betriebsversammlungen die Möglichkeit, Themen offen anzusprechen. Darüber hinaus führen wir Mitarbeiterbefragungen durch: Anfang 2025 wurden alle Beschäftigten zu den psychischen Belastungen am Ar-

beitsplatz befragt. Auch mit Blick auf den Umzug Mitte des Jahres 2025 wurden die Mitarbeitenden immer wieder über verschiedene Formate eingebunden. Ergänzend gibt es Umfragen zur Zusammenarbeit und Zufriedenheit in größeren internen Projekten, etwa bei der Umstellung unserer IT-Systeme.

Das Social Intranet *stadtNETZwerk* fördert ebenfalls eine offene Unternehmenskultur und die Beteiligung der Beschäftigten. Unter anderem können sie dort über Highlights der eigenen Arbeit berichten, das Wissen der Stadtwerke-Community nutzen, Fragen stellen, Meinungen abgeben und Diskussionen führen. Diese Möglichkeiten unterstützen den lebendigen Austausch im Unternehmen. Zudem können alle Beschäftigten im betrieblichen Vorschlagswesen Verbesserungen anregen. Auch diese Option wird sehr gut angenommen.

ARBEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit werden bei den Stadtwerken Heidelberg zentral koordiniert und sind durch Sicherheitsbeauftragte dezentral im Unternehmen verankert. Die Mitarbeitenden

werden jährlich in Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz unterwiesen. Zudem erheben wir jährlich Kennzahlen dazu und vergleichen sie mit Branchenstandards:

- › Die **Anzahl der meldepflichtigen Wegeunfälle**, also solche mit mehr als drei Ausfalltagen, hat sich weiter auf drei (Vorjahr: 6) reduziert. Um Wegeunfällen entgegenzuwirken, haben wir unter anderem Fahrradchecks angeboten.
- › Die **Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte** ist mit elf (Vorjahr: 15) gesunken und liegt unterhalb des von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) erhobenen Branchendurchschnitts. Jedem meldepflichtigen Arbeitsunfall gehen wir nach. Unfallgründe und -hergang werden genau untersucht. Außerdem führt die zuständige Abteilung zahlreiche Betriebs- und Baustellenbegehungen durch, protokolliert Verbesserungsmaßnahmen und prüft bzw. dokumentiert schließlich deren Umsetzung.
- › Die **Anzahl der Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall**, also ebenfalls solche mit mehr als drei Ausfalltagen, hat sich mit 14 gegenüber dem Vorjahr (11) wieder erhöht, liegt jedoch immer noch klar unter dem Stand von 2023.
- › Eine weitere Kennzahl zur Unfallhäufigkeit ist die **Lost Time Injury Frequency** (LTIF = die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeit). Diese Kennzahl erfasst die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten ab einem Tag und bezieht sich auf eine Million Arbeitsstunden. Im Jahr 2024 stieg sie auf 8,5 (Vorjahr: 2,2). Die für Arbeitsschutz zuständige Stelle hat die Führungskräfte in den betroffenen Fachbereichen zu einer verstärkten Sensibilisierung aufgefordert.

Arbeitssicherheit	2025	2024	2023
Meldepflichtige Wegeunfälle	3	6	7
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte	11	15	15
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte, Branchendurchschnitt ¹	17	18	18
Krankheitstage pro meldepflichtigem Arbeitsunfall	14	11	18
Schwere Arbeitsunfälle	1	–	1
Tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle	–	–	–
Lost Time Injury Frequency (LTIF)	8,5	2,2	3,9

1 | Erhebung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

Fairer Umgang mit Gesellschaft und Politik

VERBUNDENHEIT MIT DER GESELLSCHAFT VOR ORT

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit der Region und den Menschen verbunden, für die wir arbeiten. Unsere Kundinnen und Kunden kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Wie bei jedem kommunalen Unternehmen sind Gemeinderäte als Vertretung der lokalen Gemeinschaft im Aufsichtsrat tätig und übernehmen dort Kontrollfunktionen. Zudem werden einige Grundsatzentscheidungen im Gemeinderat gefällt.

Als kommunales Unternehmen stehen wir im Fokus der Öffentlichkeit. Deshalb legen wir ein großes Augenmerk auf Rückmeldungen aus unserem Umfeld. So erfassen wir Feedbacks durch unser Social-Media-Monitoring: An jedem Arbeitstag verfolgen wir Kommentare zu Beiträgen sowie Leserbriefe aus Printmedien. Zudem werten wir regelmäßig Beschwerden aus. Zeigt sich ein thematisches Cluster, so stimmt das Team des Beschwerdemanagements mit den Fachabteilungen Verbesserungsmaßnahmen ab und moderiert bei Bedarf zwischen externen Stakeholdern sowie unseren Fachabteilungen.

Teilhabe und Gemeinschaft sind auch Ziel der *Energiekonzeption 2030*: Bei größeren Infrastrukturprojekten suchen wir

den Dialog mit den betroffenen Parteien – weit über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Bei Baumaßnahmen informieren wir regelmäßig über Handzettel, über die Presse, in persönlichen Gesprächen sowie bei Bedarf über Veranstaltungen. Wir stehen mit vielen Anspruchsgruppen im Austausch über die Fortschritte beim Umbau der Energiesysteme.

Die Bürgerinnen und Bürger beteiligen wir auch ganz konkret an der Energiewende: Mit unserem Genussrecht heidelberg KLIMA-INVEST (s. S.21) geben wir ihnen die Möglichkeit, finanziell an unseren Energiewende-Aktivitäten zu partizipieren. Kunden bieten wir besonders hohe Verzinsungen.

GUTE BEZIEHUNGEN ZU UNSEREN KUNDINNEN UND KUNDEN

Erste Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden sind unsere Teams im Kundenservice und in unserem ENER-GIEladen. Dort sorgen engagierte Mitarbeitende dafür, dass Anliegen möglichst transparent und zügig erledigt werden.

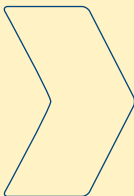
Über unsere Pforte sind wir rund um die Uhr persönlich erreichbar, ebenso bei Störungen über unsere Verbundleitstelle. Viele Aufgaben lassen sich zudem online erledigen – unter anderem über ein Energie- und ein Netzkundenportal.

Das Beschwerdemanagement nutzt das Kundenfeedback laufend für Verbesserungsvorschläge. Unsere Antworten auf Beschwerden unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen in den meisten Fällen bei Weitem. Auf Feedbacks via Social Media antworten wir meist innerhalb eines Arbeitstags.

Wir sehen unsere Kundinnen und Kunden als unsere Partner bei der Energiewende. Deshalb bieten wir ihnen viele Produkte und Services an, mit denen sie ihren Energiebedarf nachhaltig decken und gleichzeitig selbst klimaverträglich Energie produzieren können (s. S. 33). Informationen zu Produkten im Energiebereich, wie Angaben zum Energiemix und zu den CO₂-Emissionen, senden wir unseren Kunden mit den Produktblättern zu. Bei Preisänderungen werden die Gründe über Anschreiben, Presse sowie unsere Website transparent an die Kunden und die Öffentlichkeit kommuniziert.

Der Schutz der Kundendaten wird vom Datenschutzmanagement überwacht. Die Datenschutzbeauftragten sind in alle relevanten Prozesse eingebunden.

Unsere Produkte und Leistungen dienen der Daseinsvorsorge



SINN UND GESELLSCHAFTLICHE BEDEUTUNG UNSERER PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Unsere Produkte und Leistungen dienen der Daseinsvorsorge: Wir stellen Trinkwasser, Strom, Wärme, Kälte, Straßenbeleuchtung sowie Infrastrukturen für schnellen Datentransfer bereit und tragen mit unseren Bädern, den Bergbahnen und mit Parkraum sowie mit unseren Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr zur Lebensqualität in Heidelberg und der Region bei.

FAIRNESS IM UMGANG MIT LIEFERANTEN

Uns ist ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Lieferanten wichtig. Je nach Umfang und Art des Auftrags führen wir öffentliche und begrenzte Ausschreibungen und Vergabegespräche durch. Im Zuge der Gespräche klären wir auch die Ausgangsbedingungen bei den Lieferanten und vereinbaren etwa Ausführungszeiten für Baumaßnahmen oder Teillieferungen von Baumaterialien. Die Ergebnisse der Gespräche werden über Angebotsvergleiche intern nach dem Mehraugenprinzip dokumentiert – ebenso wie die Gründe für unsere Entscheidungen. Lieferanten, die nicht beauftragt wurden, erhalten grundsätzlich eine Rückmeldung und auf Wunsch auch ein ausführlicheres Feedback.

Bei Zahlungen achten wir auf die Einhaltung vereinbarter Fristen. Sofern möglich, nutzen wir Skonto. Unsere Einkaufs- und Bestellrichtlinien sind auf der Homepage öffentlich zugänglich, ebenso die Verpflichtungserklärungen für öffentliche Aufträge, zum Mindestentgelt sowie zu weiteren ethischen Vorgaben.



Unsere Jugend- und Ausbildungsververtretung stellt die Partizipation junger Kolleginnen und Kollegen sicher.

MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE

Aspekte wie Menschenrechte bzw. Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette spielen eine besonders wichtige Rolle bei der Herkunft von Energien. Die Stadtwerke Heidelberg setzen im Zuge des Ausbaus der Eigenerzeugung vorwiegend auf regionale Energieträger. Beim Einkauf von Gas und Öl kann im Rahmen der vorhandenen Marktmodelle jedoch lediglich bei Biogas und Ökostrom die Herkunft belegt werden.

SONSTIGE AUSWIRKUNGEN UNSERER TÄTIGKEITEN AUF DIE MENSCHENRECHTE

Das unabhängige Deutsche Institut für Menschenrechte erhebt seit 2016 jährlich die Menschenrechtssituation in Deutschland. Im Dezember 2025 stellte die Organisation dem Bundestag den

zehnten Bericht über die *Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland* vor. Im Fokus des Berichts standen folgende Themen: die Partizipation junger Menschen, die Gefährdung des Rechtsstaats, Prävention von Femiziden, Schutz der Betroffenen von Menschenhandel und Rechtsschutzaufgaben im Kontext von Rüstungsexporten. Im Kontext unserer Tätigkeiten hat insbesondere die Partizipation junger Menschen Relevanz. Die Mitsprache und Mitgestaltung durch junge Kolleginnen und Kollegen ist in unserem Unternehmen durch die Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) gewährleistet, die eng mit dem Betriebsrat zusammenarbeitet.

KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg setzen bei zahlreichen Aufgaben auf Kooperationen mit Partnerunternehmen – insbesondere, um die Energiewende in der Region voranzubringen. Zu diesem Zweck schließen wir uns mit anderen Energieversorgern aus der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Auch der Smart-Meter-Rollout läuft in Kooperation mit anderen Unternehmen, ebenso die Umstellung bzw. Konfiguration zentraler IT-Systeme. In der Stadtwerke-



Kooperation Trianel arbeiten wir gemeinsam mit anderen Stadtwerken und Energieversorgern an der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Produkte und Services sowie digitaler Lösungen. Über die Trianel Wind und Solar treiben wir auch bundesweit den Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien voran (s. S. 22).

BETEILIGUNG AN GESETZGEBUNGSVERFAHREN

Die Stadtwerke Heidelberg als mittelgroßes Unternehmen beteiligen sich selbst nicht aktiv an Gesetzgebungsverfahren. Wir stehen jedoch als Gesprächs- und Praxispartner für Politik, Verwaltung und Wissenschaft zur Verfügung. Zudem ist unser Energiegeschäftsführer Michael Teigeler Vorstand der GEODE Deutschland e. V., einem Verband für kommunale, mittelständische und genossenschaftliche Verteilnetzbetreiber. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktive Mitglieder in Verbänden und deren Fachgremien. Dazu zählen unter anderem der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW), die Stadtwerke-Kooperation Trianel, der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) sowie Verbände der Wasserwirtschaft.

Einige dieser Organisationen engagieren sich für kommunale, also gemeinwohlorientierte Ziele und setzen sich für eine dezentrale, klimaschonende Energieversorgung, für eine hohe Versorgungssicherheit oder die Reinhaltung des Trinkwassers ein. Die Art der Einflussnahme der Verbände reicht von Pressearbeit über Veranstaltungen bis hin zu persönlichen Gesprächen.

RECHTSKONFORMES VERHALTEN SICHERSTELLEN

Unser Ziel ist es, wissentlich oder unwissentlich verursachten rechtswidrigen Vorfällen oder unangemessenem Verhalten durch klare Regeln, Bereitstellung umfassender Informationen und

etablierte Prüfprozesse vorzubeugen. Die Gesamtverantwortung für das Thema Compliance liegt bei der Geschäftsführung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, hat sie geeignete Organisationsstrukturen und Überwachungsinstrumente eingerichtet und ein Compliance-Managementsystem implementiert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Organisationsmaßnahmen:

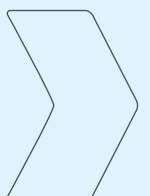
- › Eine **Compliance-Beauftragte** gewährleistet ein effektives Compliance-Monitoring und berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung, entwickelt Vorschläge für die Weiterentwicklung des Compliance-Managements und verankert das Thema in der Gesamtorganisation. Verschiedene Beauftragte, unter anderem zu Datenschutz, Arbeitsschutz, Informationssicherheit, aber auch zu Brandschutz, Gefahrgut und vielen weiteren Aspekten der Arbeit in unserem Unternehmen sowie die Rechtsabteilung stärken die Compliance-Organisation in komplexen Rechtsgebieten.
- › Das **Interne Kontrollsystem (IKS)** garantiert, dass automatische Überprüfungen zentraler kaufmännischer Prozesse deren korrekten Ablauf sicherstellen. Die **Interne Revision** überprüft bzw. beurteilt zusätzlich, ob vorgegebene kaufmännische Prozesse und Regelungen eingehalten werden.
- › Der **IKS-Beauftragte** und die **Revision** legen der Geschäftsführung Berichte über die Ergebnisse ihrer regelmäßigen Überprüfungen vor. Auf dieser Basis werden konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeitet, um die Organisation bei der compliancekonformen Gestaltung der Prozesse und Regelungen zu unterstützen. Externe Wirtschaftsprüfer kontrollieren in ihren Abschlussprüfungen die Funktionsfähigkeit des Compliance-Systems.

In einigen Regelungsbereichen finden zusätzlich externe Audits oder Zertifizierungen statt:

- › Dazu zählen unter anderem das **Umweltmanagement** und das **Energiemanagement** (s. S. 49).
- › Das zertifizierte **Technische Sicherheitsmanagement (TSM)** hat die Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass alle personellen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllt sind, um das komplexe technische Regelwerk inklusive aller rechtlichen Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik einhalten zu können.
- › Unser **Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)** beschreibt Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten mit dem Ziel, die Informationssicherheit in unserem Unternehmen dauerhaft zu gewährleisten, zu steuern und zu optimieren.

Darüber hinaus steht Beschäftigten ein digitales Hinweisgebersystem (HGS) nach dem Hinweisgeberschutzgesetz zur Verfügung: Es umfasst eine interne Meldestelle sowie einen Kanal zur Meldung möglicher Rechtsverstöße, der anonym per Intranet erreichbar ist.

Korruptionsvorfälle sind 2025 nicht aufgetreten. Ebenso wenig sind uns Vorfälle der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bekannt geworden.



Regionale
Verbundenheit

WIRTSCHAFTSFAKTOR
FÜR DIE REGION

Die Stadtwerke Heidelberg sind einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg und Auftraggeber für Lieferanten und Dienstleister in der Region. Im Jahr 2025 betrugen unsere Personalaufwendungen 104,2 (Vorjahr: 95,6) Millionen Euro. Der Anstieg ist auf Tarifierhöhungen zurückzuführen. Wir investieren vorwiegend vor Ort: Im Jahr 2025 haben wir 55,9 (Vorjahr: 61,1) Millionen Euro an Lieferanten und Dienstleister in der Region gezahlt.

Unsere Partnerkommunen erhielten 6,8 (Vorjahr: 7, 5) Millionen Euro Konzessionsabgaben für unser Recht, Leitungen auf ihrem Gebiet zu bewirtschaften. Zudem schaffen wir Arbeitsplätze in Heidelberg und bilden auch dort aus. Mit unseren Tätigkeiten stärken wir die Wirtschaft und damit das soziale Leben in der Region.

UNSER ERFOLG DIENT DEN
BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Als hundertprozentig kommunales Unternehmen finanzieren wir öffentliche Aufgaben wie die Bäder und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Rund 8,0 (Vorjahr: 7,1) Millionen Euro haben die Stadtwerke Heidelberg 2025 für die Verluste der Bäder sowie weitere 19,0 (Vorjahr: 20,4) Millionen Euro für den öffentlichen Personennahverkehr aufgewendet.

Unser Engagement für mehr Lebensqualität vor Ort reicht damit weit über unseren Versorgungsauftrag und das Angebot von Services hinaus. Außerdem kooperieren wir mit der Stadt Heidelberg und unseren Partnergemeinden für mehr Klimaschutz und zukunftsfähige Energien – zusammen mit vielen weiteren Partnern in der Region. Darüber hinaus fördern wir Sport, Kultur und Bildung so-

Aufwendungen für unsere Partner in der Region (Mio. €)	2025	2024	2023
Beschäftigte: Personalkosten	104,2	95,6	89,5
davon Altersversorgung	10,9	7,3	8,7
Lieferanten und Dienstleister: Einkauf	55,9	61,1	46,4
Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Mieten und Pachten	6,6	2,3	0,5
Kommunen: Konzessionsabgaben	6,8	7,5	6,9

Finanzierung öffentlicher Aufgaben (Mio. €)	2025	2024	2023
Bäder	8,0	7,1	7,4
ÖPNV	19,0	20,4	19,9

wie ausgewählte soziale Projekte. Dialog und Kooperation begleiten unsere Tätigkeiten.

Engagement für Klima und Nachhaltigkeit: Als Energieversorger ist uns Klimaschutz ein zentrales Anliegen. Seit 16 Jahren kooperieren wir mit den Umweltschutzvereinen NABU Rhein-Neckar-Odenwald, BUND Heidelberg und Ökostadt Rhein-Neckar: Seither erhalten sie jährlich Mittel für Klimaschutzprojekte aus einem Fonds, der sich aus dem Vertrieb der Ökostrom-Tarife heidelberg KLIMA, kurpfalz KLIMA und neckartal KLIMA speist. Auch 2025 hat jeder der

drei Vereine wieder einen Scheck über 25.000 Euro für Klimaschutzprojekte erhalten. Der BUND nutzte die Mittel unter anderem für Projekte über Ernährung als Einstieg in Klimaschutzdiskussionen. Im Seminar *Die Welt geht unter – ohne mich!* vermittelte der Verband Jugendlichen zudem Handlungsoptionen für eine bessere Welt.

Auch die anderen Partner organisierten Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche: So bot der NABU die Erlebnismittage *Action for Nature* für Jugendliche oder *Freche Fledermäuse* für Grundschulkinder an. Ökostadt Rhein-Neckar gab mit



Mehrmals im Jahr bittet Ökostadt Rhein-Neckar Repair Cafés an. Hier werden große und kleine Gegenstände wieder funktionsfähig gemacht.

seinen Exkursionen *Auf den Spuren des Klimawandels* wieder Einblicke, wie sich die Natur aktuell durch den Treibhauseffekt verändert. Mit dem Actionspiel *Das Geheimnis des Waldes* lernten die Jugendlichen die Wechselwirkungen zwischen Bäumen, Pilzen und Tieren im Wald kennen. Zudem hat der Verein wieder Repair Cafés organisiert, wo zahlreiche Gegenstände repariert wurden.

Engagement für Sport: Sport fördert die Fitness sowie den Teamgeist und das Miteinander. Deshalb unterstützen wir den Breitensport und arbeiten schon lange mit dem Sportkreis Heidelberg zusammen: Der Verband vertritt über 400 Vereine mit über 135.000 Mitgliedern. Sportvereine, die Kunde bei den Stadtwerken Heidelberg sind, können sich beim Sportkreis Heidelberg um Werbepartnerschaften bewerben und erhalten im Gegenzug finanzielle Unterstützung. Der Verein koordiniert die Partnerschaften. Außerdem engagieren wir uns für das Racket Center Nußloch, die Eisbären Eppelheim, den AC Germania in St. Ilgen sowie die KTG Heidelberg.

Engagement für Kultur: Im kulturellen Bereich unterstützen die Stadtwerke Heidelberg herausragende Ereignisse für ein lebendiges kulturelles Miteinander sowie für Bildung in der Region. Beispiele für ihr kulturelles Engagement sind die Zusammenarbeit mit dem Theater und Orchester Heidelberg, dem *feeLit – Internationales Literaturfestival*, dem Karlstorbahnhof sowie dem *Metropolink-Festival für urbane Kunst*. Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war die Anfertigung des Murals an der Süd-, West- und Ostfassade des Heizwerks auf dem ehemaligen Werksgelände in Bergheim in Zusammenarbeit mit dem *Metropolink-Festival*.

Engagement für Bildung und Soziales: Als Arbeitgeber fördern die Stadtwerke Heidelberg Talente von morgen. Unter anderem unterstützen wir immer wieder gerne das *Heidelberger Symposium*, das von jungen Menschen ausgerichtet wird und angeregte Diskurse über eine



Mit unserer Unterstützung entstand an der Süd-, West- und Ostfassade des Heizwerks auf unserem ehemaligen Werksgelände in Heidelberg-Bergheim ein neues Mural des Metropolink-Festivals.

Vielzahl politischer, gesellschaftlicher, kultureller und naturwissenschaftlicher Themen bietet.

Ein Schwerpunkt unseres sozialen Engagements liegt auf der Unterstützung von Menschen in Not: Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Stadtwerke Heidelberg mit dem Verein OBDACH e. V. Das größte soziale Projekt der Stadtwerke Heidelberg ist der *Nothilfefonds [aktion.nähe]*: Privatkunden der Stadtwerke Heidelberg, die in eine finanzielle Notlage geraten sind, erhalten seit 2007 Hilfe aus diesem Fonds. Die finanzielle Förderung aus dem *Nothilfefonds* darf le-

diglich genutzt werden, um die Energierechnung der Stadtwerke Heidelberg zu begleichen. Neben den finanziellen Mitteln hilft den Betroffenen vor allem, dass die Wohlfahrtsverbände auch bei der Antragstellung für Unterstützungsleistungen bei Ämtern und Behörden helfen.

Ferner sind wir seit über 20 Jahren Partner der Weihnachtsaktion der Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung, die mit den Spenden Menschen in schwierigen Lebenssituationen hilft. Die Zeitung arbeitet dazu mit den Sozial-, Kinder- und Jugendämtern von Stadt und Kreis sowie mit den Wohlfahrtsverbänden zusammen.



Seit über 20 Jahren sind wir Partner der Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung.

ZAHLEN UND DATEN

Kennzahlen	2025	2024
Finanzen (Mio. €)¹		
Eigenkapital	132,8	126,4
Anlagevermögen	720,2	694,9
Umlaufvermögen	85,6	137,4
Investitionen ²	69,8	67,1
Umsatzerlöse	437,5	622,2
Personalaufwand	104,2	95,6
Konzernergebnis	- 8,4	- 13,1
Beschäftigte		
Beschäftigte ³	1.091	1.093
Anteil Frauen (%) ⁴	34,3	32,1
Absatz		
Strom (Mio. kWh)	560,0	1.056,8
Erdgas (Mio. kWh)	609,3	657,0
Fernwärme (Mio. kWh)	513,2	476,0
Wasser (Mio. m ³) ⁵	11,4	10,1
Netze (km)		
Strom	1.887,4	1.860,2
Erdgas	879,6	880,8
Fernwärme	247,1	241,1
Wasser ⁵	668,3	667,9
Glasfaser	381,7	372,5

Stadtwerke Heidelberg Konzern	2025	2024
Erzeugungsanlagen		
Wärme und Strom	453	436
Bäder		
Hallen- und Freibäder	5	5
Parken		
Parkhäuser	7	5
Verkehrsinfrastruktur		
Gleislänge Straßenbahn (km)	54,2	54,2
Ressourcenschutz		
Gesamtenergieverbrauch (MWh) ⁶	221.421	206.595
Gesamt-CO ₂ -Emissionen (t) ⁷	28.063	25.247
Überbaute Fläche (m ²) ⁸	145.488	145.466

1 | Konsolidiert; inklusive Stadtwerke Neckargemünd und Stromnetz Neckargemünd

2 | Anlagezugänge (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

3 | Ohne Auszubildende, inklusive 146 an die rnv Überlassene; Stand: 31.12.2025

4 | Ohne rnv-Überlassene

5 | Im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg, Betriebsführung durch die Stadtwerke Heidelberg

6 | Eigenverbrauch an Strom, Gas und Fernwärme für Gebäude, Anlagen und Dienstleistungen

7 | CO₂-Äquivalent; Emissionen aus dem Eigenverbrauch und dem Brennstoffverbrauch zur Eigenerzeugung; mit SF₆, F-Gasen und Methan

8 | Ohne Stadtwerke Neckargemünd und ohne Stromnetz Neckargemünd



ÜBER DIESEN BERICHT

DATENBASIS

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025 ab und bezieht alle Gesellschaften im mehrheitlichen Besitz des Unternehmens ein. Änderungen gegenüber den vorherigen Jahren sind durch Kennzahlenvergleiche dargestellt und erläutert.

Für die Datenerhebung sind Bilanzgrenzen sowie Stichtage zur zeitlichen Abgrenzung der Erhebung festgelegt. Stichtag für die Erhebung ist der 31. Dezember 2025; Ausnahmen sind gekennzeichnet. Die Bilanzgrenze orientiert sich an den Konsolidierungen für den Finanzbericht. Erfasst werden die Daten für die Mehrheitsbeteiligungen des Unternehmens. Abweichungen von diesen Regeln werden im Bericht dokumentiert und kommuniziert.

Alle Daten werden bei der Erstellung des Berichts internen Plausibilitätschecks unterzogen. Die Finanzdaten werden zusätzlich durch die Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfung, die Umwelt- und Energiedaten im Rahmen der EMAS-Validierung bzw. des Energiemanagementsystems extern geprüft.

INTEGRIERTE NACHHALTIGKEITS- UND CSR-BERICHTERSTATTUNG

Die Stadtwerke Heidelberg sind bezogen auf Aspekte der Nachhaltigkeit und der Corporate Social Responsibility noch nicht berichtspflichtig. Dennoch legen wir unsere Leistungen nicht nur bezogen auf wirtschaftliche, sondern seit nunmehr vierzehn Jahren in einem integrier-

ten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auch auf ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte offen.

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte haben wir uns am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert und diejenigen Kriterien der sogenannten Matrix der Gemeinwohlökonomie-Bewegung (GWÖ) ergänzt, die nicht durch den Deutschen Nachhaltigkeitskodex abgedeckt sind. In einer Entsprechenserklärung, die wir auf der Homepage veröffentlichen, zeigen wir, welche DNK- und GWÖ-Kriterien wir erfüllen und wo die Kriterien und Themen in unseren Kommunikationskanälen behandelt sind. Zu Aspekten, die in unseren Publikationen nicht abgedeckt sind, legen wir die Gründe für die Nicht-Berücksichtigung in der Entsprechenserklärung offen.

Unsere Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wird durch unsere Umweltberichterstattung im Rahmen der Teilnahme am EMAS-Gemeinschaftssystem ergänzt: Seit Mitte der 1990er-Jahre veröffentlichen wir inzwischen alle fünf Jahre eine umfassende und in den Jahren dazwischen je eine aktualisierte Umwelterklärung. Darin sind die Umweltbilanz sowie das Umweltprogramm für die nächsten Jahre ausführlich dargestellt.

WARUM WIR UNS FÜR DIESEN WEG ENTSCIEDEN HABEN

Immer mehr Unternehmen berichten ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten vor allem anhand der Kriterienkataloge von Nachhaltigkeitsstandards. Uns ist es jedoch wichtiger, unseren Lesern und Leserinnen ansprechend aufbereitete, zielgrup-

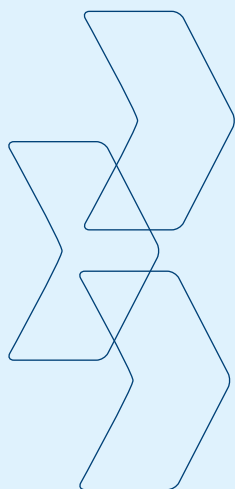
pensspezifische Informationen zu bieten, als die Anforderungen von Spezialisten und Beratern zu erfüllen. Deshalb integrieren wir die DNK- und GWÖ-Kriterien in unseren Geschäftsbericht sowie in weitere Kanäle unserer Berichterstattung.

Gleichzeitig möchten wir allen, denen an einer vergleichenden Berichterstattung gelegen ist, mit der Entsprechenserklärung Hilfestellung geben, indem wir auf die Passagen verlinken bzw. verweisen, an denen wir über die geforderten Kriterien berichten – als Guide durch unsere Berichterstattung. Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt.

Die Entsprechenserklärung sowie die Umwelterklärungen sind abrufbar unter www.swhd.de/unternehmensbroschueren.



Die Berichterstattung wird durch unsere EMAS-Umwelterklärung ergänzt. Die Umwelterklärung 2025 erscheint Ende 2026.



IMPRESSUM

Verantwortlich Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Alte Eppelheimer Straße 26
69115 Heidelberg

**Konzeption/
Redaktion/Text** Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Stadtwerke Heidelberg

**Konzeption/
Gestaltung/Satz** Bartenbach AG, Mainz

Fotos Salar Baygan Fotografie, Tobias Dittmer Fotografie, Christian Buck Fotografie, Peter Dorn Fotografie, Sven Ehlers Fotografie, Alex Grüber Fotografie; Ecker Architekten Heidelberg, GGH (Christian Buck), Niko Neidhardt, Ökostadt Rhein-Neckar, Rico Rachel, Paul Schneider für Trianel, Sax + Klee, Stadt Heidelberg; iStock 1364145518 © magedepotpro, iStock 694079738 © sturti, iStock 2161384558 © Tirachard; 3Dexport.com © turbocg

Litho Bartenbach AG, Mainz

Druck Sonnendruck, Wiesloch
100 % Recyclingpapier

**Ansprechpartnerin
Geschäftsbericht** Ellen Frings
Leitung Unternehmenskommunikation
06221 513-4214
ellen.frings@swhd.de

Stand: Juni 2026

Stadtwerke Heidelberg GmbH

Alte Eppelheimer Straße 26
69115 Heidelberg

06221 513-0
info@swhd.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.swhd.de

